

HEADLINER KUFA.

Die total abhängige Hauszeitung der Kulturfabrik Lyss • 1/2014



GLÜCKLICH SEIN IM SEELAND & DER WELT

4/5



Wie glücklich sind die Seeländer? Wie glücklich ist die Welt? Der kleine asiatische Staat Bhutan hats vorgemacht und das «Brutto National Glück» gemessen. Und wie steht es um uns Schweizer?

COMING-UP

6-9



Auf in die zweite Hälfte der KUFA Saison 2013/14! Auf vier Seiten erfährst du auch in dieser Ausgabe, wann deine Lieblingsbands spielen und wann deine Parties steigen.

HINSCHAUEN

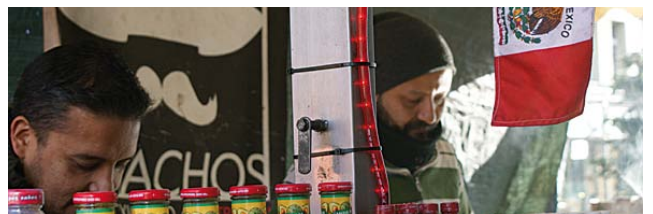
17



K.O. Tropfen sind immer wieder in den Medien präsent. Doch was genau verbirgt sich hinter den Tropfen, die heimlich in Drinks geschüttet werden, um Menschen besinnungslos machen?

INSIDE STORY: 7 MACHOS

19



Wer in der KUFA Hunger leidet, verpflegt sich gerne mal mit den Köstlichkeiten vom Mexikaner vor der KUFA. Doch wer steckt hinter diesem guten Essen und woher stammen diese kulinarische Leckerbissen? Der Headliner geht den «7 Machos» auf die Spur und lernt viel über Kultur & Essen.

SELBSTVERSUCH: 1 WOCHE OFFLINE

23



Weltweiter Stromausfall, kein Internet, kein Handynetz, kein Fernseher und kein Radio mehr. Eine Katastrophe? Der Headliner hats ausprobiert und ging als Selbstversuch eine Woche lang offline! Eine Leidensgeschichte in sieben Akten über Selbstdiagnosen und Suchtverhalten...



WELCH GLÜCK!

Öffnet man frühmorgens die Tageszeitung, so kriegt man jeweils eine Ladung Katastrophen, Ungerechtigkeiten und tragische Geschichten ins Gesicht geworfen, nervt sich über Aussagen von Bachelor, Bohnen und Ban Ki Moon oder ist deprimiert, weil die Young Boys schon wieder verloren haben, die Börse zu tief steht oder das Wasser irgendwo wieder mal zu hoch. Welch Glück sagt sich mancher und manche, nicht dort, sondern hier zu sein. Nicht dass in der Schweiz nur Honig und Milch fliesst – doch mit einem kleinen Gedanken an die grosse, weite Welt erscheinen unsere Probleme oftmals in einem bisschen anderen Licht.

Seite 2



Ben Arn, Leiter KUFA

Ich Glücklicher! Vor vier Jahren hat mein Job als KUFA-Leiter angefangen. Euphorisch bin ich mit meinen KUFA-Gschpändli ins Rennen gestiegen, und dann haben wir richtig Vollgas gegeben, fast ohne Punkt und Pause. Nach dem Ende der dritten Saison letzten Sommer, und nach der ungefähr 150sten Postkarte eines Teammitglieds aus schönen warmen Ländern in weiter Ferne, da tauchte irgendwo am Rande des meiner To Do Liste auf: Ben, du musst mal weg. Und so verabschiedete ich mich nun für 6 Wochen ins ferne Asien, und danke dem KUFA-Büro von Herzen, mich mitten in der laufenden Saison so lange ziehen zu lassen. Chapeau! Und versprochen: Ihr dürft auch wieder, sobald ich zurück bin!

IMPRESSUM

Chefredaktion:
Thomas Hässig

Redaktionsmitglieder:
Ben Arn, Tamara Weber,
Khandela Walthert,
Angela Brotschi

Fotos: KUFA Fotografen-
Team; Katja Balmer,
Fabian Küng, Jenny
Brunner, Dominique
Weijters, Simon Marti,
Jorge Eduardo Bigler,
Thomas Hässig, Kilian
Brotschi, Christian
Hunziker, Basil Jensen,
Charia Baldi, Michael
Stalder, Giuseppe Miceli

Satz und Gestaltung:
eigensatz&hässig

Druck:
Schwab Druck, Lyss

Auflage: 12000,
Erscheint zwei Mal
pro Saison

**Willst du bei dieser
Zeitung mitmachen?**
Dann melde dich einfach
mal auf
headliner@kufa.ch

DEN GLÜCKLICHEN GEHÖRT DIE WELT

VON GLÜCK UND VORZEIGEPROJEKTEN...



Welch Glück, sagt sich auch die KUFA, dass sie sich um angenehmere Probleme grosse Not kümmern darf. Vor einigen Wochen zum Beispiel wurde sie eingeladen, den kantonalen Jugendfachstellen einen Vortrag über das «Vorzeigeprojekt KUFA» zu halten. Denn seit nunmehr 15 Jahren ist die KUFA ein Teil der Jugendarbeit in Lyss und Umgebung, beschäftigt über 150 Jugendliche und junge Erwachsene. Zusammen mit ihnen produziert das Leitungsteam ein Kulturprogramm, das Jahr für Jahr mehr Besuchende in die Kultstätte an der Werdtstrasse pilgern lässt. Lyss wird auf der nationalen Kulturkarte sichtbar. Welch Glück, sagen sich da Politiker, Jugendarbeitende und

viele Eltern, dass Jugendliche in unmittelbarer Nähe dieses Ort sind: Um auszugehen oder sich aktiv daran zu beteiligen, sich selbst zu verwirklichen oder erste Schritte in der Arbeitswelt zu tun. Und ja: zu feiern. Welch Glück, sagen sich Bands und Künstler von nah und fern, in dieser Konzerthalle mit seinen guten technischen Einrichtungen Konzerte zu geben, Menschen zu beglücken und eine schöne Nacht zu verbringen. Welch Glück, sagen sich viele Gäste, ihre Lieblingsband in Lyss zu sehen, und welch Glück sagen viele im KUFA-Team, ein Teil davon zu sein, hier zu arbeiten, zu lernen und noch mehr zu erleben. Welch Glück, leben wir in der Schweiz im 21. Jahrhun-

dert – sonst wäre dieses «Vorzeigeprojekt» nämlich nur ein Traum, eine Illusion in keiner Verhältnismässigkeit. Doch Glück bleibt leider selten allein, und ein bisschen Unglück tritt manchmal auch die Glücklichen: Der Kanton Bern hat nämlich auf seinem dringlichen Sparkurs auch die KUFA nicht verschont, Per Ende 2012 wurden die kantonalen Subventionen der KUFA vorerst ersatzlos gestrichen. Welch Glück, nach besagtem Unglück, sagt die KUFA schon ein Jahr später, dass sie von den umliegenden Gemeinden, einigen Firmen und Privatpersonen nicht im Stich gelassen wurde – das Budget ist wieder im Lot. So wird in der KUFA weiter glücklich ein klein wenig Glück produ-

ziert, ohne dabei die Tageszeitung zu vergessen. Ja, wir sind dankbar, dass wir Kultur haben, sie leben dürfen, uns austauschen können und unser Glück feiern. Gleichzeitig appelliere ich mit erhobenem Zeigefinger, dass Kulturfreiheit und Jugendarbeit weltweit betrachtet zwar weder Grundnahrungsmittel noch ein Dach über dem Kopf sind – näher betrachtet jedoch viel zum Glückhinein der Menschen beiträgt. Keine Kulturfreiheit zu haben bedeutet noch kein Dach über dem Kopf, aber bestimmt ein Dach im Kopf zu haben. Mehr Glück – und wie glücklich eigentlich die Lysser sind – gibt's auf den Seiten 4–5.

Ben Arn

DIE GEDANKEN DES CHEFREDAKTEURS



Thomas Hässig

Wenn man Anfangs Dezember mit Schrecken feststellt, dass Ende Dezember die Zeitung fertig sein sollte, und Anfangs Januar immer noch nicht alle Texte ready sind... Dann merkt man doch irgendwie, dass die Zeit um Weihnachten herum doch Spuren hinterlässt. Angefangen hat die Produktion des

DER TAG HAT AUCH NUR 24 STUNDEN

Headliners 1/2014 mit vielen guten Ideen und neuen, motivierten Schreiberlingen. Doch zig andere Arbeiten liegen bei mir und bei meinen Schreiberlingen noch auf den Tischen, und so bleibt das Projekt Headliner immer mal wieder liegen. Aber herausgegeben haben wir den Headliner noch immer, und wie ihr seht, kam auch dieser Headliner noch raus. Wenn auch mit etwas Verspätung. Die Arbeit am Headliner war trotz allem spannend wie

immer. Wer kann schon von seinem Job behaupten, dass er für Umfragen auf die Strassen von Lyss fährt und wahllos Personen interviewt (siehe Seite 5)? Und welcher Job beinhaltet schon Selbstversuche, die einem eine Woche aus der digitalen Welt aussteigen lässt (Seite 23)? Dies kann nur die Arbeit an einer selbstständig geführten Zeitschrift sein, bei der die Themen frei nach Lust und Laune gestaltet werden können. Am Headliner zu arbeiten ist und bleibt

ein spannendes Hobby, welches halt manchmal viel Zeit frisst, aber trotz allem eine Bereicherung für den Arbeitsalltag ist. Am Ende des Tages bleibt das glückliche Gefühl, wieder eine erfolgreiche Ausgabe erstellt zu haben und nebst den KUFA internen Themen auch wieder Spannendes aus der Welt in die Briefkästen der Seeländer Bewohner gebracht zu haben. Und eben auch die Erkenntnis, dass der Tag nur 24 Stunden hat...

DU & DIE KUFA!

Wolltest du schon lange mal wissen, was über 150 freiwillige Helferinnen und Helfer in der KUFA den ganzen Tag, resp. die ganze Nacht so machen? Oder wolltest du schon lange ins KUFA-Team, weisst aber nicht, was du hier machen kannst?

INTERESSE AN EINEM JOB IN DER KUFA?**MÖCHTEST DU TEIL DES KUFA TEAMS WERDEN?**

SECURITY-HELPER, BARMAIDS, FOTOGRAFEN, KASSEN-PERSONAL, STAGE-HANDS, LICHTTECHNIKER, KÖCHE...

MELDE DICH AUF:
MITMACHEN
@KUFA.CH ODER
032 384 79 40

WILLST DU MIT DEINER LIEBLINGS- BAND DIE BÜHNE TEILEN?

**DANN WERDE STAGEHAND IN
DER KUFA UND DU BIST MIT-
TENDRIN STATT NUR DABEI!**

DU WILLST DEM NERVIGEN DJ DIE SUPPE VERSALZEN?

**DANN WERDE KOCH IN DER
KUFA UND DU BIST MITTEN-
DRIN STATT NUR DABEI!**

MEMBER WERDEN – JETZT ODER NIE !

Da die KUFA Saison nun schon zur Hälfte um ist, gibt es eine spezielle Member Halbjahresaktion: Bis Ende Saison von allen Memberangeboten profitieren, und dies zu einem unschlagbar günstigen Preis! KUFA Member wirst du ab jetzt für CHF 59.- statt CHF 99.- und die schöne Goldkarte gibt es nun für 150.- anstatt 250.- Franken.

Für diese Preise erhältst du das volle Paket der Vorteile wie Gratis-Garderobe, CHF 5.- Reduktion auf alle nicht gestuhlten Anlässe und ein speziell für Member reserviertes Ticketkontingent im Vorverkauf, damit du am nächsten Full-House Konzert ohne Probleme an Tickets kommst - auch wenn du dich kurzfristig entscheidest, in den Kulturtempel an der Werdtstrasse in Lyss zu kommen.

Wer möchte nicht von all diesen Vorzügen profitieren? Die KUFA freut sich auf jeden Fall schon jetzt, dich bald als Member begrüßen zu dürfen! Und falls du auch deinem Grosi oder deinem Schatz ein schickes Kärtchen schenken möchtest, kannst du einfach bei der Anmeldung auf www.kufa.ch den Namen und die Anschrift des Beschenkten bei den Bemerkungen anfügen.

Falls du Fragen hast, schreib ein E-Mail an:
member@kufa.ch.

Die KUFA freut sich auf deine Anmeldung!

ICH WILL MEMBER WERDEN

JETZT BESTELLEN UND DER REST DER SAISON 2014 VOLL & GÜNSTIG ABROCKEN!

☐ **KUFA MEMBER (CHF 59.- statt CHF 99.-)**

☐ **GOLD MEMBER (CHF 150.- statt CHF 250.-)**

NAME: _____

VORNAME: _____

STRASSE: _____

PLZ/ORT: _____

E-MAIL: _____

MOBILE: _____

GEBURTSDATUM: _____

**SENDE DEN TALON AN:
KULTURFABRIK LYSS, WERDTSTRASSE 17, 3250 LYSS**

DIE LIEFERFRIST FÜR DIE MEMBER-KARTE BETRÄGT RUND ZWEI WOCHEN AB ERHALT DEINES MEMBER-BEITRAGS. ANMELDUNG AUCH AUF WWW.KUFA.CH MÖGLICH!

WIE GEHT'S, MENSCHHEIT?

BUTHAN MISST DAS BRUTTO-NATIONAL-GLÜCK



Laut dem neuen Weltglücksbericht steigt die Lebenszufriedenheit weltweit trotz Wirtschaftswachstum kaum. Bhutans Bruttonationalglück ist eine Alternative zum Bruttosozialprodukt – auch wenn dessen neue Regierung das anders sieht. Ute Scheub

Eine kleine Frage stiess eine revolutionäre Umwälzung an. Als ein Journalist den damaligen König von Bhutan 1972 nach dem Bruttonationalprodukt des Himalayastaates fragte, erwiderte der, das Bruttonationalglück seiner rund 700'000 Untertanen sei ihm wichtiger. Die königliche Wortschöpfung wurde nach den ersten demokratischen Wahlen von 2008 als Staatsziel in die Verfassung Bhutans eingeschrieben und fasziniert weltweit immer mehr Menschen.

Eine «Glücksbehörde» wurde eingerichtet, die die Zufriedenheit der Menschen in neun Bereichen messen und steigern sollte: Lebensstandard, Erziehung, Gesundheit, Zeitwohlstand, psychisches Wohlergehen, kulturelle Vielfalt, Vitalität der Gemeinde, gute Regierungsführung und ökologische Vielfalt. Alle zwei Jahre schwärmten ihre Beamten mit einem dicken Fragebogen aus, um alle Einwohner nach 124 Kriterien abzufragen: Wie zufrieden sind Sie mit der Sauberkeit der Luft? Mit der Regierung? Mit den Schulen Ihrer Kinder? Vertrauen Sie Ihren Nachbarn? Kümmern sich die Mitglieder Ihrer Familie umeinander? Ergebnis im Jahre 2010: 41 Prozent der Befragten waren in sechs der neun Bereiche «glücklich», 59 Prozent «weniger glücklich» oder «unglücklich».

Die Regierung Bhutans machte das Konzept des Bruttosozialglücks auf Konferenzen weltweit bekannt. «Bhutan würde sich nicht als Land zu vermarkten versuchen, das das Glück gefunden hat», sagte Premier Lyonchhen Jigmi

Thinley in einem Interview. «Es ist lediglich so, dass wir ein Land sind, das daran glaubt, dass Glück das ist, was am meisten zählt. Und dass Glück durch die Balance zwischen Materiellem und Spirituellem, zwischen Körper und Geist erreicht werden kann.» Sein oberster Glücksvermesser Karma Tshiteem stellte in Berlin die Vorteile der Methode heraus: «Man kann dadurch sehr genau die Folgen von politischen Entscheidungen verfolgen. Das führt zu tieferen Debatten, anders als früher, wo es nur um Geld ging.»

Um die Nachhaltigkeit zu fördern, arbeitete die Regierung zudem in Kooperation mit dem «Blue Economy»-Vordenker Gunter Pauli Pläne aus, wie die Nation in der Grösse der Schweiz vollständig auf Biolandbau und erneuerbare Energien umgestellt werden kann. Einschliesslich ökologischer Brauereien, Treibstoff aus Bäumen und Windrotoren auf bestehenden Strommasten.

Derweil fand das Bruttosozialglück weltweit immer mehr Anhänger. In Brasilien wird das «Felicidade Interna Bruta» auf kommunaler Ebene benutzt, um mittels Umfragen und Aktivitäten mehr Lebensqualität etwa in Favelas zu erreichen. Auch in der EU, Australien, Neuseeland, Südafrika und Kanada gibt es Zufriedenheitsumfragen. Und auf Initiative Bhutans und mit Unterstützung von 68 Ländern erliess die UN-Generalversammlung 2011 eine wegweisende Resolution, in der anstelle des Bruttosozialprodukts alternative Fortschrittsmessungen gefordert sowie Glück und nachhaltige Entwicklung als Menschheitsziel definiert werden – eine Vorstufe zu den kürzlich verabschiedeten UN-«Nachhaltigkeitszielen».

Der Hintergrund: In den letzten 30 Jahren wuchs die Weltwirtschaft um etwa das Drei-

fache, während die Lebenszufriedenheit der Erdlinge laut UN-Weltglücksbericht von 2012 im selben Zeitraum nur um ein Promille zunahm. Katastrophaler kann die Bilanz kaum ausfallen. Zwar werden extrem arme Menschen durch mehr Geld glücklicher. Doch in Staaten mit explodierendem Reichtum hat sich das subjektive Wohlbefinden ihrer Bewohner sogar verschlechtert. In den USA hatte die Glücksrate der Bevölkerung 1957 ihren Höchststand erreicht und sinkt seitdem. In Deutschland stieg das Bruttosozialprodukt innerhalb von drei Jahrzehnten pro Kopf um 60 Prozent, parallel dazu sank die Lebenszufriedenheit um 10 Prozent.

Das sind alarmierende Nachrichten für die Anhänger des Neoliberalismus. Wenn mehr materieller Wohlstand nicht mehr glücklich macht, sondern durch seine negativen Effekte wie Ungleichheit, Zeitstress, Ausbeutung und Naturzerstörung sogar unglücklich, verliert er seine Legitimation. Das vom Glücksforscher Richard Easterlin entdeckte Phänomen, dass ab einer Schwelle von ungefähr 15'000 Dollar Jahreseinkommen die Lebenszufriedenheit nicht mehr steigt, ist seit längerem als «Easterlin-Paradox» bekannt. Neoliberale versuchen deshalb immer wieder, es zu widerlegen. Vergeblich: Viele Studien bestätigten den Trend.

Einer der Gründe: Wachstum verschärft Ungleichheit, etwa durch die Zinsen für Kapitalbesitzer. Und Ungleichheit macht alle Menschen unglücklich, auch die Bessergestellten – eine zentrale Erkenntnis der Glücksforschung. Sie verschärft den Statuswettbewerb, erzeugt Abstiegsängste und extremen sozialen Stress. Eine Studie von Richard Wilkinson und Kate Pickett, veröffentlicht unter dem programmatischen Titel «Gleichheit ist Glück», ergab: In Nationen mit grosser

Ungleichheit und Statuskonkurrenz sind die Menschen unglücklicher, depressiver, misstrauischer, einsamer und kränker; sie erleben auch mehr Gewalt und Kriminalität sowie mehr Angst vor derselben. Ungleichheit scheint wie ein Schadstoff alle Bereiche einer Gesellschaft zu durchdringen und zu vergiften.

Wichtig für das Lebensglück von Menschen sind nach Auffassung vieler Forscher neben Gleichheit eine gute Arbeit, soziale Eingebundenheit, Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten sowie das Vertrauen in Mitmenschen und Landesinstitutionen. Deshalb stehen vor allem die relativ egalitären skandinavischen Länder und auch die Schweiz mit ihrer direkten Demokratie seit Jahren an der Spitze internationaler Glücksrankings. Laut dem neuen UN-Weltglücksreport vom September 2013 sind Dänen, Norweger und Schweizer weltweit am zufriedensten, gefolgt von Niederländern und Schweden.

Dem Report liegen repräsentative Umfragen in rund 150 Ländern zugrunde, wobei die Forscher sowohl nach der Lebenszufriedenheit der Menschen als auch nach ihrer momentanen Gemütsverfassung fragten. Durch statistische Methoden sind die Erkenntnisse recht gut abgesichert, auch wenn man grundsätzlich davor warnen muss, Zahlen für Realitäten zu halten. Nicht zuletzt der Glücksforscher Matthias Binswanger hat aufgezeigt, dass man Qualitäten niemals ohne Verzerrungen in Quantitäten übersetzen kann.

Erneut konstatiert der UN-Bericht übrigens, dass sich das Wohlbefinden der Menschheit in den letzten fünf Jahren nur minimal verbessert hat. Die deutlichsten Fortschritte gab es in Lateinamerika, der Karibik und den südlichen Ländern Afrikas. In der EU und Nordamerika sank das

Glücksempfinden hingegen erneut – am stärksten in den Krisenländern Griechenland, Spanien, Italien und Portugal. Auch im Nahen Osten, Nordafrika und Indien nahmen Unzufriedenheit und Verunsicherung stark zu, am meisten in Ägypten.

Und in Bhutan? Das sucht man im UN-Ranking vergebens – vielleicht auch, weil das Bruttosozialglück sich nicht in den UN-Index übersetzen lässt. Die frühere Regierung ist jedoch mit Sicherheit nicht glücklich, denn bei den Wahlen im Juli 2013 trug die Opposition einen erdrutschartigen Sieg davon.

Die Gründe dafür waren vor allem aussenpolitischer Natur: Bhutans Annäherung an China hatte zu instabilen Beziehungen mit Indien und einer Verteuerung von Importgütern wie Kochgas geführt. Zudem habe sich die bisherige Regierung international zu sehr mit dem Bruttosozialglück geschmückt und sich zu wenig um die interne Korruption gekümmert, erklärte der neue Premier Tshering Tobgay. Eine seiner ersten Amtshandlungen bestand dann aber darin, die 200prozentige Luxussteuer auf den Import von Luxuslimousinen aufheben zu lassen. Korruption??!

Der königstreue Premier versprach zwar, das vom König eingeführte Staatsziel Bruttosozialglück nicht abzuschaffen, will ihm aber keine internationale Bedeutung mehr zumessen. Gunter Pauli zog bereits Konsequenzen, er arbeitet nicht mehr mit der Regierung und nur noch mit Ökobetrieben in Bhutan zusammen.

Währenddessen fragt sich die Menschheit immer lauter, ob es ihr unter der Regie des Bruttosozialglücks statt des Bruttosozialprodukts nicht besser ginge. Die Idee hat vielleicht ihren Heimathafen in Bhutan verloren, segelt aber längst um die Welt.

WIE GLÜCKLICH SIND WIR?

In der Schweiz gibt es keine «Glücksbehörde», wie es sie im Bergstaat Buthan gab. Wie glücklich das Seeland wirklich ist, will der Headliner doch wissen. Deshalb entsendete er seine eigene «Glücksbehörde» um den Puls der Bevölkerung zu messen. Und gleich vorneweg, Zeit scheint ein äusserst kostbares Gut zu sein! Die offizielle «Glücksbehörde» aus Bhutan muss einen offizielleren Charakter ausgestrahlt haben als das Headliner-Team. Denn für die paar Minuten der Umfrage konnte sich kaum jemand die Zeit nehmen... Also wie glücklich sind wir denn nun wirklich, wir Schweizer?

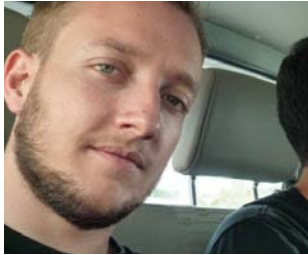
DIE 5 FRAGEN

1. Wie glücklich bist du heute?
2. Was bedeutet Glück in deinen Worten?
3. Wann warst du das letzte Mal so richtig glücklich und warum?
4. Was macht dich unglücklich?
5. Letzte Frage: Du hast zwei Jobs-Angebote. Einer der Jobs macht dich glücklich, aber nicht reich, der Andere macht dich reich aber unglücklich! Welchen wählst du?



Ursula Lauber, 30
Detailhandersangestellte

1. 7 – Montag halt...
2. Glück bedeutet für mich der Zustand wenn ich mich glücklich fühle und ich gesund bin.
3. Das kann ich nicht so genau sagen, da es jeden Tag Situationen oder Kleinigkeiten gibt die mich glücklich machen. Zum Beispiel wenn mich ein Kind anlächelt, wenn ich jemanden sehe den ich kenne, wenn ich alles erledigt habe was anstand oder ich alle Probleme und Herausforderungen gemeistert habe.
4. Schlechte Nachrichten und schlechte Stimmung macht mich unglücklich.
5. Ich wähle den der mich glücklich macht, da ich lieber und besser arbeite wenn ich glücklich bin. Geld macht nicht glücklich, es beruhigt nur.



Adrian Bhend, 30
Informatiker

1. 7
2. Eine gute Mischung aus Gesundheit, Liebe, Freunde, Geld
3. Als ich meine Freundin wieder in die Arme schliessen konnte. Sie studiert weit weg und ich sehe sie sehr selten.
4. Ungerechtigkeit
5. Ich wähle den Job der mich glücklich macht.



Danièle Seiler, 53
Masseurin & Fitnessinstruktorin

1. 10
2. Zufrieden sein mit sich selbst und dass man nichts anders machen möchte, als die Momentansituation. Die Dinge so zu nehmen wie sie sind.
3. Die gute Lehrabschlussprüfung meiner Tochter und dass ich sie mit gutem Gewissen in die Selbstständigkeit entlassen kann.
4. Wenn mit den Kindern etwas schief läuft und wenn mich Menschen enttäuschen
5. Den Job der glücklich macht. Solange man in der Lage ist sich dies leisten zu können!



Daniela Jakob, 47
Selbstst. Computerstickerin

1. 9
2. Zufriedenheit, gesunde Kinder und im Sommer mit dem Motorrad auf einem Pass sitzen.
3. Letzten Freitag als die Sonne mal wieder schien.
4. Die Bösartigkeit mancher Menschen
5. Der, der glücklich macht Geld macht nicht glücklicher, sofern man das Grundeinkommen hat.



Miriam Jenni, 31
Kaufmännische Angestellte

1. Eine glatte Acht.
2. Glück ist für mich eine Grundzufriedenheit im Alltag, die stark von meinen Gedanken und Einstellungen geprägt ist. Niemand (zwischenmenschliche Beziehungen) und Nichts (Materielles), ist für mein Glück verantwortlich, ausser ich selbst.
3. Heute: Ich hatte Zeit für mich und ich habe Dinge getan, die mir Freude bereiten.
4. Ungerechtigkeit und Leid, die ich nicht beeinflussen kann.
5. Ein unglückliches Leben ist ein unerfülltes Leben – deshalb wähle ich unbedingt den Job, der glücklich macht aber nicht reich.



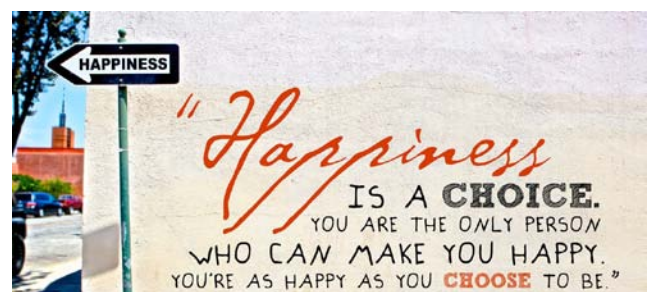
Familie Laubscher
Noe, 10; Maori, 12; Carole, 41; Jürg, 42

1. Noe: 10
Maori: 8
Carole: 9
Jürg: 8
2. Noe: Gute Freunde zu haben.
Maori: Gute Freunde zu haben und meine Familie.
Carole: Ich las mal den Spruch «Glück bedeutet nicht, das zu kriegen, was wir wollen, sondern das zu wollen, was wir kriegen.»
Jürg: Das Leben so führen wie man es will.
3. Einstimmig: Die gemeinsamen Skiferien und das Skilager.
4. Noe: Neid und Krieg
Maori: Neid und Hass
Carole: Schwere Krankheiten, Neid und Missgunst.
Jürg: Streit und Ungerechtigkeit.
5. Einstimmig: Der Job der glücklich macht. Immer in Beachtung der Tatsache, dass es uns hier in der Schweiz glücklicherweise gut genug geht überhaupt den Luxus zu haben aus mehreren Jobs auszuwählen. Würden wir jeden Tag ums Überleben kämpfen nähmen wir auch das Unglücklich sein in Kauf um für unsere Familie eine bessere Zukunft zu erarbeiten.



Jessi Brustolin, 41
Selbstständig / Freelance Techniker, Ton Techniker, Musiker, Manager und ab und zu Hausmann (eher selten)

1. 7
2. Das zu machen was ich will und das Hobby als Beruf zu haben. Jeden Tag aufstehen und keine Krankheiten oder Beschwerden zu haben. Am Abend mit Freunden oder Familie ein kühles Blondes zu trinken.
3. Samstag 25.1.14, auf der Bühne in Zollbrück, es hat wieder einmal richtig Spass gemacht ein Konzert zu spielen und das Publikum war fantastisch.
4. Wenn ich Sachen vergesse und deshalb improvisieren muss oder wenn ich überarbeitet bin und gewisse Sachen nicht so laufen wie ich mir das vorstelle. Da kann ich sehr unglücklich werden – kurzfristig
5. «Been there, done that» Ich kann diese Frage nicht nur beantworten, ich habe das erlebt und entschieden. Variante 1 muss es sein. Klar kann Geld vieles einfacher machen und kurzfristig bestimmt auch glücklich, aber nachhaltiger ist bestimmt der Job der glücklich macht.



BOOKING BLOG



Mittlerweile sind wir mitten in meiner dritten Saison als KUFA-Booker. Diese steht ganz unter dem Motto «same same but different»:

Rückblickend bin ich sehr stolz auf die umwerfende Show des Weltstars Steve Vai oder auf die unglaublichen Schotten von Red Hot Chili Pipers. Gleichzeitig schaue ich schon wieder voraus auf ein paar ähnliche Highlights im 2014. So gastieren zum Beispiel im Februar Skindred in der KUFA, was grossartig ist!

Wie jedes Jahr stehe ich zu Jahresbeginn vor einer herausfordernden Situation: Die aktuelle Saison ist bis auf ein paar einzelne Lücken bereits gebucht. Für den Herbst ist es den meisten Bands aber noch zu früh. Das heisst, ich bekomme aktuell kaum Angebote für den Herbst/Winter 2014/15, obwohl ich jetzt früh genug dran wäre, die nächste Saison zu planen. Die meisten Acts möchten nämlich zuerst die Festivalsaison abwarten, bevor sie sich entscheiden, wie, ob oder zu welchem Preis sie im Herbst auftreten.

Dieses aktuelle «zu wenig» für den Herbst mischt sich mit einem spannenden «zu viel» auf dem Markt: Das Angebot an Bands ist zurzeit so gross wie noch nie. Viele ähnlich klingende oder ein ähnliches Zielpublikum bedienende Bands, nur schon aus der Schweiz. Wie will man da eine Auswahl treffen, die repräsentativ, abwechslungsreich und ansprechend ist? Es ist ja schön, dass heutzutage jede/r mehr oder weniger mit einem PC Musik machen kann. Die Vielfalt an Kreativität steigt dadurch natürlich erheblich. Dies erschwert aber die Arbeit des Bookers deutlich. Ganz nach dem Prinzip «Wer die Wahl hat, hat die Qual».

Zu Beginn der Saison haben wir beschlossen, uns auf lediglich 50 Livekonzerte pro Saison zu beschränken. Dies scheint auf den ersten Blick die Bookingarbeit zu erleichtern, da ja weniger Konzerte = weniger Aufwand bedeuten könnte. Dem ist in der Realität allerdings nicht so. Denn dadurch wird die eben genannte Qual der Wahl nur noch grösser!

Ich habe mich deshalb entschlossen, den Fokus vor allem auf aktuelle, aufstrebende Künstler zu setzen, um national und international am Puls der (Musik-) Zeit zu bleiben und mit den Trends mitzugehen. Da es nebenher allerdings auch immer wieder «Altbewährtes» braucht, werden wir natürlich auch in dieser Saison Künstler wie Büne Huber, Gustav und die Apokalyptischen Reiter in den heiligen Mauern der KUFA begrüßen. Auf Letztere sind wir ganz besonders stolz, denn sie werden in der KUFA ihre Plattentaufe spielen und feiern! Genial – wenn man bedenkt, dass es sich bei der Band um eine der erfolgreichsten deutschen Bands ihres Genres handelt. Normalerweise würde eine solche Band – wenn überhaupt die Schweiz in Frage kommen würde – sowas in Zürich oder im Z7 in Pratteln feiern. Nicht so bei den Reitern, sie haben sich für die KUFA entschieden! Wow...!

Um jedoch weiterhin den Mix zu finden zwischen Altbewährtem und Aufstrebendem, werde ich die verschiedenen KUFA-Labels vermehrt einsetzen und in die Pflicht nehmen. Ein Label ist ein Veranstalter oder eine Gruppe von Veranstaltern, die in einem bestimmten Genre oder unter einem bestimmten Motto tätig sind. Jedes Label erarbeitet mit mir eine Liste der zum Motto passenden Must-haves, das heisst, der aktuellsten und heissesten Acts dieses Genres. Diese Listen sind teilweise riesig – der Markt platzt wie gesagt aus allen Nähten. Anschliessend werden für jeden Act die verantwortlichen Agenten ausfindig gemacht und kontaktiert, um nach erfolgreichen Verhandlungen dann neue KUFA-Konzerte ankündigen zu können. Die Labels existieren teilweise bereits lange (*same*), die Arbeit mit den Must-have-Listen ist allerdings neu (*different*). Die Arbeit ist zwar ein grosser Kraftakt, dieser lohnt sich aber sehr. Das Resultat kann sich sehen lassen. Die so gebuchten Künstler dürfen wir demnächst kommunizieren!

Zudem stecke ich wie jedes Jahr auch voll in den Vorbereitungen des Eurosonic Festivals in Groningen, über welches ich vor einem Jahr im Booking Blog berichtet habe. Mir fällt auf, dass dieses Jahr eine unglaublich hohe Qualität in Groningen anzutreffen sein wird. Ich habe das Gefühl, dass ich noch nie so viele gute neue Künstler in einem einzigen LineUp gesehen habe. Es gibt zwar ständig mehr und Neues, aber qualitativ so Hochstehendes wie dieses Jahr ist schon sehr eindrucksvoll.

Der Trend geht weiterhin in die elektronische Indie-Ecke, aber auch diverse spezielle Singer-Songwriter sind im diesjährigen Eurosonic-LineUp anzutreffen. Spannend. Zudem ist unser östliches Nachbarland – Österreich – das diesjährige Gastland. Wir dürfen uns somit wohl auf den einen oder anderen österreichischen Leckerbissen im 2014 freuen! Auch in der KUFA? We'll see..

13. FEBRUAR / HALLE



Büne Huber, der Fixstern im Universum von Patent Ochsner, zieht von Februar bis April 2014 nun bereits zum zweiten Mal mit seinem «Meccano Destructif Kommando» durchs Land, um den sogenannten Nachtschattengewächsen neues Leben einzuhauchen.

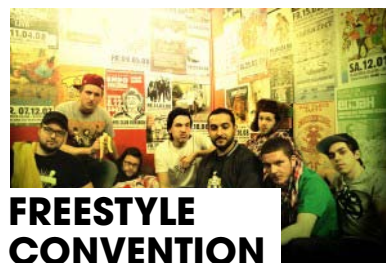
Als «Nachtschattengewächse» bezeichnet Huber die Songs aus dem vielfarbigen Liederkatalog von Patent Ochsner, die selten oder nie zur Ausführung kamen. «Nachtschattengewächse» sind aber auch jene Songs, die aus den unterschiedlichsten Gründen keinen angemessenen Platz auf einer offiziellen Studioproduktion von Patent Ochsner fanden.

Das «Meccano Destructif Kommando», bestehend aus den drei Multiinstrumentalisten Hugandi, Disu Gmünder und Wolfgang Zwiauer, welche den «Nachtschattengewächsen» atemberaubend transparente Klangkleider verleihen.



Wenn Damian Lynn die Bühne betritt, erkennt man zunächst einen jungen Singer-Songwriter begleitet von seiner Gitarre. Doch spätestens wenn er mit beatboxen beginnt, mit dem Fuss eine Loop Station bedient und der erste Beat erklingt, merkt man, dass sich Damian Lynn eben doch ein wenig vom klassischen Singer-Songwriter unterscheidet.

15. FEBRUAR / CLUB



Die MCs Lo (Lo & Leduc), Milchmaa, Hyphen (Breitbild), Homi und Skibe gehören zur Crème de la Crème der Schweizer Freestyle-Rapper und haben zusammen mit ihrem Host Modo (joiz in the hood) das improvisierte Reimen auf den nächsten Level gehievt. Hier geht es nicht bloss (wie an den meisten herkömmlichen Reim-Battles) darum, Mutter, Schwester und Restverwandtschaft des Gegners zu beleidigen. Nein, hier ist ein eingeschworenes Team am Start, das die Kunst der Improvisation perfektioniert hat und aus dem Stegreif Situationen und Eindrücke in Reimform wiedergibt. In verschiedenen Rollenspielen und Aufgaben demonstrieren die fünf Wortakrobaten ihre Sprachfähigkeit auf der Bühne – manchmal im Alleingang, oft interaktiv, aber immer äusserst unterhaltsam. Wer die Jungs etwa am Royal Arena Festival gesehen hat, wird bestätigen können, dass die Jungs mit Freestyle-Rap die Menge zum durchdrehen bringen können. Nach dem Live-Part klemmt sich das allseits bekannte NoHookDJTeam hinter die Plattenteller und sorgt für eine angemessene Afterparty.

22. FEBRUAR / CLUB



Ira May's Geschichte beginnt jetzt: Keine lange Vergangenheit, keine tausenden Querverweise um sich so die Aufmerksamkeit der Redakteure zu erhaschen. Keine Homepage, keine Biographie oder Pressefotos. Es gibt nur Ira May, eine wirklich einzigartige Stimme und ihre Musik. Die beste Soulstimme der Schweizer Musikwelt veröffentlicht ihr Debutalbum «The Spell» am 24. Januar 2014 und tourt mit sanften Klängen und einer Powerstimme durch die Welt – natürlich mit einem Halt in der KUFA.

27. FEBRUAR / HALLE



«Elsbeth!» ist eine Satire über das moderne Medienphänomen der Instant-Promis und ein Solostück der Seeländerin, Wahlzürcherin, Moderatorin und Schauspielerin Susanne Kunz. Laut und schrill!

1. MÄRZ / CLUB

**BRNS** (BEL)

Indie-Fans erwartet am 1. März 2014 ein besonderer Event mit drei aufstrebenden Bands. Die Überflieger «BRNS» aus Belgien touren seit zwei Jahren durch ganz Europa, haben an zig renommierten Festivals wie dem Pukkelpop oder dem Paléo gespielt und kommen nun im Rahmen der Indie-Rock-Serie Keep It Indie in die KUFA in Lyss. Zudem werden die Luzerner «7 Dollar Taxi» bereits zum zweiten Mal in der KUFA gastieren und ihr neues Album «Anything Anything» vorstellen, welches äusserst tanzbar ausgefallen ist. Als erster Act des Abends konnten zudem die Berner «Artlu Bubble & the Dead Animal Gang» verpflichtet werden, welche die Zuschauer gleich zu Beginn in ihren Bann ziehen werden.

Fabian Küng

13. MÄRZ / HALLE

**GUSTAV**

Mit seinem neuen Album besucht Gustav im März die KUFA. «The Holy Songbook» enthält zehn von Gustav geschriebene Folksongs, gesungen in Senslerdeutsch, Hochdeutsch und Französisch. Sämtliche Instrumente wurden vom Freiburger Multi-instrumentalisten selber eingespielt und in seinem Studio von ihm selber aufgenommen. Gustavs Musik fodert auf zum Mitmachen.

**& HEIDI HAPPY**

Die Liebe zum Leben ist neu vertont – Heidi Happy bringt ihr 5. Album in die Schweizer Konzertsäle, mit authentischer Musik voller Leidenschaft. Mit ihren Songs – von Folk über Pop bis Electro – lässt Heidi Happy Platz für Verspieltheit und Einmaliges, das im Moment entsteht. Sei bereit für ein abwechslungsreiches Programm, berührend, unterhaltend und voller Überraschungen.

27. MÄRZ / HALLE

**MARTIN O.**

Der Gewinner des deutschen Kleinkunstpreises 2012 zeigt, was mit Stimme und Tonschlaufen möglich ist. Und es ist unglaublich! Er singt mit sich selbst im Kanon und klingt als hätte er einen Chor samt Orchester verschluckt. Es ertönt und erscheint wahlweise Arabien, Japan, ein Mambo, eine Alp, eine Autobahn oder gar eine pantomimische Oper. Unterhaltung für Aug und Ohr, die fesselt, fasziniert und amüsiert.

14. MÄRZ / HALLE

**BASTIAN BAKER**

Die zwei Jahre seit seinem letzten Auftritt in der KUFA waren für Bastian Baker ein einziges Abenteuer, welches ihn um die ganze Welt führte – eine musikalische Reise mit vielversprechenden Zukunftsaussichten. Das menschliche und künstlerische Kapital aus den vielen Reisen setzt auch die Akzente im neuen Album «Too Old to Die Young». Es zeigt eine dichtere Instrumentierung und reife, verfeinerte Texte. Das Werk entstand in Zusammenarbeit mit seinen Musikern, zurückgezogen auf dem Lande in Grossbritannien. Unterstützung holte sich Bastian Baker im Februar und März 2013 noch vom Perkussionisten und Schlagzeuger Fergus Gerrand (Sting, Madonna, Duran Duran), dem Gitarristen und Keyboarder Ken Stringfellow (R.E.M., The Posies) und dem Bassisten David Levy (Chris de Burgh, Mike Oldfield).

15. MÄRZ / HALLE

**DELINQUENT HABITS** (US)

Nach ihrer fulminanten Show am KUFA-Silvester 2011/2012 kehren die Delinquent Habits in Original Formation zurück in die KUFA: MC Kemo the Blaxican, der die Band nach der Produktion des Albums «Freedom Band» im Jahr 2003 verliess, ist zurück bei den Latinorappern! Nach über 10 Jahren der Bühnenabwesenheit kehrt er mit Delinquent Habits zurück ins Live-Business. Eine Show, wie sie die Welt schon seit Jahren nicht mehr gesehen hat ist also garantiert. Die Gruppe aus Los Angeles wird die KUFA mit Hits wie «Tres Delinquentes» und «Return of the trees» wie gewohnt begeistern. Für eine anständige Support- & Afterparty sorgen die Residents von NoHook! sowie DJ Invincible. Don't miss it!

15. MÄRZ / CLUB

**TROTTOIR**

Anfang 2013 entschlossen sich die kreativen Köpfe von Trottoir die Planung eines ganzen Albums anzugehen. Die zweite Hälfte des Jahres 2013 verbrachten die fünf verrückten «Bordsteinrocker» also damit, ihr erstes Studioalbum «à discrétion» zu produzieren. Mit bescheidenen Mitteln bleiben Trottoir ihren Grundsätzen treu. So ist die Freude etwas geschaffen zu haben, dass durchaus zu gefallen mag, riesig, und die Zuversicht als verschworene Truppe eine Art gewählt zu haben, die letztendlich nicht nur ihnen viel Freude bereitet. Also Trottoir für alle!

Im Juni 2014 findet an der Heilpädagogischen Schule in Lyss eine Projektwoche mit dem Circolino Pipistrello statt. Die Schülerinnen und Schüler können während einer Woche gemeinsam mit sechzehn Pipistrelli den Traum vom Zirkus leben. Zusammen wird das Zirkuszelt auf- und abgebaut, ein Wagendorf lädt zum Verweilen in der Zirkusatmosphäre ein. Die Kulturfabrik KUFA Lyss und die Band Trottoir unterstützen dieses Projekt mit dem Benefizanlass vom 15. März 2014 in der KUFA. Machen auch Sie mit!

Für jede «WIN»-Show gibts 2x2 Tickets zu gewinnen. Sende «BANDNAME» an headliner@kufa.ch

WIN

Am günstigsten sind die Tickets für die KUFA im Vorverkauf bei Starticket – und zwar via print@home. Dazu braucht es einen PC, Internet und einen Drucker. Dann einfach frühzeitig bestellen oder eine Kreditkarte besitzen, mit dieser geht's auch noch am Tag des Konzertes. Wer's lieber analog mag, der kriegt Tickets schweizweit an Post-Stelle mit Starticket-Vorverkauf und an ausgewählten Bahnhöfen. Dort kostet's halt noch ein Fränkli oder 2 mehr – Vorverkaufsgebühren halt. Und am Ende gibt es für viele Gigs auch noch an der Abendkasse Tickets – wobei auch hier der Preis meistens 2–3 Fränkli über dem Vorverkaufspreis liegt.

Noch Fragen?
www.starticket.ch



29. MÄRZ / CLUB



Am Paleo Festival 2012 sowie an ihrer Show im Moods im letzten Jahr hat die junge Französin Orianne Marsilli alias Ladylike Lily gezeigt, dass jung sein nichts mit Unerfahrenheit zu tun hat. Ihre bestechende Präsenz auf der Bühne und ihre betörenden Songs, die sich der Suche nach Liebesbeziehungen, Kindheitserinnerungen und einem Leben oder einem Nichts nach dem Tod annahmen, lassen vermuten, dass hier eine Sängerin auf der Bildfläche erscheint, die noch Grosses vor sich hat.

11. APRIL / HALLE



Die Funpunker sind zurück! Mit ihrem neuen Album «Wäut-hit», welches im Januar 2014 erfolgreich getauft wurde, macht die Truppe aus Biel eine Tour durch die Schweiz – inklusive einem Halt in der KUFA Lyss. Ihr neues Album beinhaltet Altbewährtes wie Neues, wie immer kombinieren QL gekonnt Mundart mit «Wäut-hit»-Potenzial.

31. MAI / HALLE



Erwähnt werden die vier apokalyptischen Reiter, Tod, Pest, Krieg und Hungersnot zum ersten Mal in der Bibel im sechsten Kapitel. Gottlob sind es nicht diese Vier, welche in die KUFA kommen!

Um genau zu sein sind es fünf: Fuchs, Sir G., Dr. Pest, Volk-Mann und Ady. In dieser Konstellation rocken die Jungs seit 2009 die Bühnen Europas. Die Band erlebte viele Wechsel der Mitglieder. Einzig Fuchs, welcher sich anfangs Eumel nannte, gehört noch zur ursprünglichen Konstellation der Gruppe. Der Wechsel der Mitglieder hat ihrem Ruf aber nie geschadet. Auf ihr Konto gehen an die 600 Shows seit ihrem ersten Album «Soft&Strong», welches 1997 in die Läden kam. Damals war die gesungene Sprache noch englisch und ganz klar als Death Metal zu deklarieren. Jedoch schon beim zweiten Album wurden mehr und mehr melodische Teile eingebaut. So entstand eine abwechslungsreiche Palette einer Mischung aus Metal, Folk und Classic Rock. Mit ihrer Single «All you need is love» kannte man sie zum ersten Mal mit deutschem Gesang. Die Apokalyptischen Reiter singen seither teilweise deutsch, passend zu ihrem Namen und ihrer Herkunft. Geboren wurde die Band in Weimar in Deutschland. Ihre Musik ist aber kulturell geprägt. Für ihre Kunst verwenden sie oft spanische, skandinavische und traditionell deutsche Elemente. Unterstrichen wird dieser bunte Haufen mit altertümlichen Melodien, gespielt auf altertümlichen Instrumenten. Die Band ist abwechslungsreich, einmalig und auf jeden Fall sehenswert!

Um es mit den Worten eines jahrelangen Fans zu sagen: «Die apokalyptischen Reiter sind eine Band, welche auch nach unzähligen Alben immer wieder aufs Neue überzeugt. Sie erfinden sich auf jeder Platte neu, verlieren aber nie ihren alt bekannten Charme.»

10. APRIL / HALLE



Myron – Chris Haffner und Manu Gut – stehen seit Anbeginn ihrer Karriere für reine, kraftvolle und unglaublich leidenschaftliche Musik. Mit ihrem vierten Album «Butterfly» schwingen sich die beiden Basler auf zu neuen Höhen. Sie schaffen es spielend, zunehmendem Alter und wachsender Reife zu trotzen: Statt Staub anzusetzen, klingen Myron auf «Butterfly» so frisch und jugendlich wie nie zuvor. Der Schmetterling hat sich von der Vergangenheit befreit und schwebt unverbraucht und schillernd dem Pop-Himmel entgegen.



Am 11. Oktober 2013 erschien mit «Didn't come here to lose» das sowohl trotzig-rockige als auch verträumt-romantische Debutalbum von Dawn Driven. Eine Vision im Kopf, Musik im Herzen und Energie im Körper – sofort ins Studio damit! «Es war von Anfang an klar, dass wir eine Platte mit einer positiven Ausstrahlung machen. Wir wollen Songs, die antreiben und beflügeln und die von grossen Gefühlen handeln. Zudem sind die Tracks offen und ehrlich und beinhalten auch eine gute Portion Sex, Drugs & Rock'n'Roll, denn das ist es, was uns und die Platte ausmacht: ein bisschen Dreck, viel Leidenschaft und vor allem pure Lebensfreude.»

12. APRIL / CLUB



Am 12. April 2014 beehrt zum ersten Mal das Europäische Künstlerkollektiv «We Invented Paris» um den Basler Sänger Flavian Graber die KUFA in Lyss. Mit im Gepäck haben sie ihr zweites Album «Rocket Spaceship Thing», welches Mitte Februar erscheint. Die Band spielt satten Indie-Rock, mit welchem sie seit 2010 an über 200 Konzerten begeistert haben, unter Anderem auch an den bekannten Hurricane & Southside Festivals und der AVO-Session in Basel. In bester «Keep It Indie»-Manier werden natürlich noch zwei weitere Bands spielen. Die zweite Band sind die «Rival Kings» aus Luzern, welche Mitte Januar ihr Debutalbum rausgebracht haben und sind damit just in den Top 30 der iTunes-Rock-Charts eingestiegen. Gekonnt macht die Band den Soundspagat zwischen tanzbaren Indie-Rock und melancholischem Pop-Rock und erinnert dabei an Bands wie Interpol oder Grand Avenue. Eröffnet wird der Abend von den Bernern «Matto Rules» welche ihre EP «Lonely Cat» vorstellen werden.

Fabian Küng

10. MAI / HALLE



Die Legende geht weiter! Am 10. Mai begrüsst die KUFA und das OutaSpace Soundsystem den französischen Live-DJ-Quentin Mosimann! Durch seine einzigartige Kombination aus Live Instrumenten und DJ Künsten wird Mosimann auch in der KUFA eine Show der Sonderklasse liefern. Gekoppelt mit dem ultimativem Rahmenprogramm durch die Dubs from Outa Space Crew wird dieser Abend einmalig in die Geschichte des Alls eingehen! Welcome to the Universe,

Lukas Wiedmer

23./24. APRIL / HALLE



Bei diesem Aargauer wird Mani matter und Sepp platter. Er gibt Sprüche von sich wie: «S'beschte am Ueli Murer esch, winer de Giacobbo noomacht!» oder beantwortet die Frage, was er auf eine einsame Insel mitnehmen würde kongenial mit: «eine mittelgrosse Kleinstadt». Mit seinen letzten 50 Franken würde er «eine Kreditkarte kaufen». Er tritt – kein Witz – 2027 im Hallenstadion auf. Vorher kalauert er aber hier in der KUFA. Willkommen, du Schelm aller Liedlimacher: Peach Weber.

10. MAI / CLUB



Dezmond Dez und Tommy Vercetti, das Traumpaar des Schweizer Raps, veröffentlichten 2013 endlich ihr erstes gemeinsames Album «Glanton Gang». Damit schufen die beiden Berner «Einen Meilenstein des Schweizer Hip-Hop», landeten direkt auf Platz 12 der Charts. Zusammen mit ihrer Live-Band werden sie nun am 10. Mai in der KUFA ihren Tourabschluss spielen.

25. JUNI / CLUB



DOWNSET (US)

Gegründet Ende der 80er unter dem Namen «Social Justice» haben sich Downset über die Jahre zu Ikonen der HC und Rap Metal Szenen hochgespielt. Von Anfang an mischten sie musikalisch Hip Hop und Funk mit Hardcore und Metal und vergessen dabei auch nicht, die sozialkritischen Lyrics des Hardcores zu integrieren. Nach hunderten Shows und Touren mit unter Anderem Linkin Park, Slayer & Metallica kehren Downset im Sommer 2014 für ein exklusives Konzert in die Schweiz zurück – und zwar in die KUFA.

WHAT ELSE? LIVE @ KUFA

- 23.2. **ROLAND ZOSS**
 1.3. **PLEASURELAB: MARTIN BUTTRICH DE**
 21.3. **SELLADOOR**
 30.3. **SECRETDANCE TANZSHOW**
 2.5. **GORGUTS CAN**
 17.5. **REJECTS OF SOCIETY**
 1.6. **LYSSER BAND-FESTIVAL**
 8.6. **KUFA SAISON-ABSCHLUSS**

Für jede «WIN»-Show gibts 2x2 Tickets zu gewinnen
 Sende «BANDNAME» an
 headliner@kufa.ch

WIN



PARTYSERIEN



Das Dubs Team startet im Februar mit einer Bombe ins neue Jahr. Während andere gemütlich vor dem Kamin einen Kaffee schlürften und ihre Geschenke auspackten, verbrachte das OutaSpace Soundsystem zahlreiche Nächte im Studio, um ihre erste offizielle Single präsentieren zu können: Purple Rave! Die Lichter werden blitzen, die Bässe vibrieren und wenn um Punkt 00:00 Uhr die Lichter ausgehen, wird der erste Ton von «Purple Rave» erklingen. Genau dann werden die 5 Sinne aller Zuschauer ins weite All getragen.



Wow wow wow! Nach sieben Jahren Bühnen-Abstinenz geben die berühmte-berühmte «The Glacestängelis» ihr Comeback in den Gemäueren der KUFA. Man möge sich rasch an anno dazumal erinnern: Sweet Home Alabama, Surfin' USA, Hier kommt Alex, Ghostbusters – und dazu jede Menge Bill Haley, Stones, Elvis, Chuck Berry und so weiter und so fort. Immer ohne Kopfhörer gemischt. Jede Nacht mindestens drei Stromausfälle. Kistenweise Quöllfrisch. Das Bangen auf Gratis Glacen. Und so freuen sich die KUFA und die Glacestängelis, mit dir zusammen für eine Nacht zurück in die Zeit der alten KUFA zu entschwinden...



Habt ihr nach all den Monaten des Nebels, der Kälte und der Dunkelheit nicht auch langsam aber sicher wieder Bock auf richtig heiße Beats? Wenn es euch auch so geht, dann seid ihr an der Mix Factory – Stop the Winter Party goldrichtig. Die Party-Brothers wirken zusammen mit Simeon dem Winter mit feinsten Musik entgegen und heizen ihm gehörig ein. Mit den besten Remixes und den neuesten Hits bringen sie den Schnee zum Schmelzen und holen den langersehnten Sommer in greif-, oder zumindest hörbare Nähe! It's getting hot in here...



Alle Jahre wieder hoppeln alle heißen Häslis am Ostersonntag in die KUFA: Es ist Zeit für Bunnywood! Die legendär unchristliche Sause findet nun bereits zum 5. Mal statt und kann sich von begeisterten Nestlisuchern kaum retten. In bewährter Manier werden euch die DJ's Fabulous, Ränu alias Bugs Bunny & Bunny die Beats um die Ohren hauen. Von Après-Ski bis Hip-Hop, von Elektro bis Heavy Metal ist für alle etwas dabei. Also notiert euch das Datum in eurer Agenda, streicht es fett an und nehmt auch ordentlich Freunde mit ans Fest. Der Eintritt ist wie immer sehr bescheiden und Ü30 genießen Gratis-einlass. Boca Lakeland und die KUFA freuen sich auf euch!

Ab 18 Jahren!



Am 8. März startet die Partyserie «Funky Sensation» ins neue Jahr. Nach unvergesslichen Abenden im Bieler Chessu sowie der ersten Party in der KUFA werden die DJs Nerz, Wiz und Mo-B zum zweiten Mal den KUFA Club in einen Funk Palast verwandeln. Glitzernde Diskokugeln gespickt mit Disco, Soul und Old School Beats gibt's obendrauf.

Can you feel it? / My funky sensation / I'm calling all you party people / Come on get up and dig that funk that I have for you!

Ab 18 Jahren!



Die 90s Best of Bravohits Party, vertreten durch DJ C.Stone trifft am Party-Mittwoch vor Auffahrt auf das «From Zero to Hero DJ Team», welche die 2000er repräsentieren. Keine vertauschten Jahreszahlen mehr, keine verkehrten Nummern. Auf den Plattentellern liegen nur All-Time-Klassiker begleitet von einzigartigen Visuals. Wenn die drei DJs die Bühne einnehmen, folgt Boomfunk MC auf Mr. President und die Vengaboys auf Falco! Und wenn die «Timeline» anläuft, trällern die Songs brav nach Jahreszahlen geordnet aus den Boxen! Kein Hit wird ausgelassen und keine Perle vergessen... Wenn die Bravohitsparties aufeinander treffen ist Feuer unter dem Dach!

BATTLE OF STYLES 21.2.

Nachdem der Hip-Hop schon die ersten zwei Ausgaben gewonnen hat, stellt sich ein neues Team der Herausforderung von DJ Kriss-T: Am 21. Februar treten Team an Faiah mit fetten Reggae-Dancehall-Beats an, um die Hochburg des Hip-Hop zu stürzen. Die KUFA ist gespannt!

PARTYHÜTTE DELUXE 8.3.

Die «Partyhütte Deluxe» ist ein fester Bestandteil des Partyjahres der KUFA und steht für grosse Dekos, gute Musik und unvergessliche Parties. Im März macht DJ Tin on Table den Saisonabschluss der Partyhütte, bevor er wieder auf die Insel zieht!

BRAVOHITS 90ER 22.2./5.4.

Waren dies nicht noch schöne Zeiten, als die Vengaboys und Mr. President noch die Hitparade beherrschten? Doch, das waren sie! Und deshalb lässt DJ C. Stone die guten, alten 90er Jahre wieder auferstehen und in Erinnerung bleiben! Komm und tanz zu denselben Beats, wie schon in deiner Schulzeit!

BRAVOHITS 2000ER 7.3./20.4.

Wer die 90er Jahre feiert, feiert auch die 2000er Jahre. Eine Zeit in der Boomfunk MC mit Freestyler die Clubs beherrschte und die ganze Welt mit Las Ketchup mit-tanzte! Lasst euch vom «Zero to Hero»-DJ Team ein Jahrzehnt zurück versetzen!

SMASH DOWN 29.3.

Smash Down ist das jüngste Kind des KUFA Partykalenders. Eine Party die alles vermischt, jeden Stil spielt und für jeden Besucher das passende Lied hat! DJ C.Stone lässt keinen Klassiker, keinen Hit und kein Tabu vergessen! Smash it down...

2SEASONS 26.4.

Im April, wenn der Schnee hoffentlich geschmolzen ist, ist es wieder Zeit die Skier und Snowboards im Keller zu verstauen und das Bike hervorzuholen um die Berge hinunter zu rasen! Und genau dieser Anlass will auch in diesem Jahr gefeiert werden

TANZ ODER GAR NICHT 3.5.

Die Kult-Party «Tanz oder gar nicht» geht in die nächste Runde! Nach dem fulminanten Start mit «Saalschutz» trumpfen die Organisatoren im Mai mit «We love Machines» auf! Ein weiterer unvergesslicher Abend!



MO-B

7 FRAGEN


**COUPE
ROMANOFF**

Wie heisst du und woher kennt man dich?

DJ Mo-B. Woher mich jemand kennt, weiss er oder sie wohl selbst am Besten...

Wie wurdest du DJ in der KUFA?

Die Jungs von der Hospitium Lounge haben mich vor vielen Jahren (noch in der alten KUFA) gebucht. Ich erinnere mich an legendäre Themenabende wie zum Beispiel «The Saloon».

Jemand möchte DJ werden, dein Tipp?

Es gibt mittlerweile so viele DJs, spiel lieber Tuba. Nein, im Ernst: Klingt zwar banal, aber üben, üben, üben. Ein Rhythmusgefühl ist unbedingt erforderlich. Dazu sollte man ein grosses Interesse an Musik haben und das Ganze mit viel Leidenschaft machen. Wer nur der Groupies, der Gratisdrinks und des Fame wegen DJ wird, hat schon verloren.

Dein Lieblingssong?

Sehr schwer, es gibt zu viele gute Songs. Im letzten Jahr gefiel mir «TNGHT – Higher Ground» sehr gut.

Der Song, der am häufigsten gewünscht wird?

Kein Song, sondern schlicht «mach mal Reggaeton!». Ich bin manchmal echt schockiert, wie planlos manche Leute in Sachen Musik sind. Es kommt sogar vor, dass im Moment der Wunschäusserung bereits Reggaeton läuft... Ich finde wünschen bei einem DJ sowieso das Hinterletzte. Das geht vielleicht bei einem Après-Ski-Hobby-DJ in Ordnung. Aber bei jemanden, der das professionell macht?! Es stört mich einfach, ich habe meistens während des Auflegens keine Zeit zum Diskutieren. Und von den gefühlten 5000 Song-Wünschen machen etwa nur 5 Sinn...

Mit wem möchtest du mal gemeinsam auflegen?

Questlove

Stromausfall während des Sets, was machst du?

Dann habe ich endlich mal Zeit, Wünsche entgegenzunehmen. ;-)



(D)EIN EVENT IN DER KUFA

Wolltest du schon lange mal deine eigene Partyreihe starten oder gar selbst auf der Bühne stehen? Mit deiner Band oder deiner Crew? Die KUFA bietet gerne Hand, oder noch besser gesagt, Raum, Zeit und die nötige Ausrüstung dazu. Da Grosses gerne klein beginnt, startet man meistens im Club. Schon ab 100 Besucher herrscht eine tolle Stimmung, und schaffst du es gleich beim ersten Mal auf 200 Gäste, dann kannst du auf deine Fahne schreiben: Ausverkauft! Und wenn's dann wächst und wächst, steht nebenan die Halle parat: 700 Groupies haben hier Platz, um deine Party zu besuchen oder dich auf der Bühne zu sehen. Und wenn's dich jetzt in den Lenden juckt, so hau in die Tasten: info@KUFA.ch wartet auf deine Idee!

Wie heisst ihr und woher kennt man euch?

Coupe Romanoff. Wir sind süss, fruchtig, crémig. Aber viele Seeländer wissen, dass mit Coupe Romanoff seit einigen Jahren nicht mehr nur der Dessertklassiker mit Erdbeeren und Vanilleglacé gemeint ist, sondern auch unsere beliebte und seit Jahren stetig wachsende Comedy-Veranstaltungsreihe. Wir veranstalten Kabarett und Kleinkunst in der KUFA und neuerdings auch im Volkshaus in Biel. Viele fragen uns: Wieso heisst ihr so? Wir, also Dave, Ueli und ich sassen vor 5 Jahren in meinem Büro und wollten den Verein notarisch gründen. Bis mein Vater Ueli fragte, wie wir eigentlich heissen. Meine Spontanreaktion war: egal, der Verein könne meinetwegen Figugägl, Chrüsimüsi oder Coupe Romanoff heissen. Dann guckten wir uns an und Dave meinte: «Ok, gekauft. Coupe Romanoff.» Darauf hin unterschrieben wir und gingen in den Höck eine Coupe essen.

Wie wurdet ihr Eventorganisatoren in der KUFA?

Ich habe eine umtriebene Vergangenheit mit der KUFA (a.d.R. Roman ist Gründungsmitglied 1998 und gilt als Vater der KUFA). Ich habe mich stark engagiert: erst in der alten KUFA und dann auf Anfrage des Jugendvereins auch für den Neubau, die Reorganisation, das Politische. Meine Bedingung war, nie mehr im operativen Geschäft tätig zu sein, also nie veranstalten zu müssen. Dann kam mein Vater, einige Jahre vor der Pensionierung, Theater- und Kleinkunstliebhaber, mutig von Natur aus und sagte mir: Das fehlt im Seeland. Jemand, der an einem tollen Ort Kabarettveranstaltungen macht. Da wir beide keine Ahnung von dieser Szene hatten – ausser als Konsumenten – fragten wir Dave Naef aus Biel. Er war sofort als Booker mit dabei. Ich dachte, das machen wir höchstens ein Jahr. Jetzt planen wir die fünfte Saison und haben bereits über 40 Veranstaltungen durchgeführt.

Jemand will eine Eventreihe auf die Beine stellen, euer Tipp?

Drei gute Sprüche, die man als nicht mit letztem Ernst zu befolgen hat:

«Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann genauso gut seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen.» Das sagte Henry Ford. Und Keith Davis sagte: «Wir haben eigentlich unser Budget nicht überschritten. Die Budgetierung war einfach tiefer als unsere Ausgaben.» Und schliesslich noch Edmund Stockdale: «Geld ist nicht alles, aber es steht deutlich vor dem, was an zweiter Stelle folgt.»

Euer grösster Erfolg als Organisatoren?

Eine Veranstaltung gemacht zu haben, von der wir wussten, dass sie nicht funktioniert, und sie trotzdem umsetzten. Wir waren unabhängig und wollten diese Produktion einfach machen, koste es, was es wolle. Das ist eben auch ein Lohn von vielen Arbeitsstunden und Energie: Ab und zu das Kässeli auffüllen, um Dinge machen zu können, die man nicht macht, wenn man ständig das Messer am Hals hat.

Der ausgefallenste Wunsch eines Künstlers?

Ohne Rolf, das sind die, die stumm ein ganzes Theaterstück auf Plakaten blättern, die wollen doch tatsächlich im Backstage reden. Wir haben ihnen den Wunsch erfüllt und mit ihnen geredet. Ansonsten sind Kleinkünstler eher pflegeleicht, selten dem Alkohol angetan und ziemlich konzentriert. Die wollen alle meistens Ruhe und Tee wegen der Stimme. Ah, und Zärtlichkeiten mit Freunden wollte nach dem Soundcheck snowboarden. Sie waren etwas enttäuscht, dass Lyss nicht in den Bergen war.

Ihr organisierst euren Traum-Event, wie sieht dieser aus?

Wir machen sehr gerne Eigenproduktionen, also Varitée-Abende. Möglichst viele Künstler treten gemischt durcheinander an einem Abend auf, möglichst zu einem gemeinsamen Thema. Wenn man keine Budgetbeschränken hätte und einen eher städtischen Veranstaltungsort wählen würde, könnte ich mir was Englisches oder Amerikanisches vorstellen, Eddie Izzard, Louis CK und Sarah Silverman – vielleicht mir Massimo Rocchi zusammen, der übersetzt. Ich glaube auch, es sollte Late Night Shows auch auf der Bühne geben, nicht nur am TV. Auch da sind uns die Angelsachsen weit voraus.

Stromausfall während dem Event, was macht ihr?

Mit etwas Glück ist Ohne Rolf zu Gast und wir kriegen das Bühnenbild mit Kerzen hin.

AUS DEM LEBEN EINES «WÖSCHWIIBS»

Warum jeder Club ein «Wöschwiib» braucht und weshalb sich doch jeder wünscht seine Geschichte landet nicht bei genau dieser Person...

In der KUFA wird eine Menge Wäsche gewaschen. Von Abtrocknungstüchern über Putzklumpen bis hin zu verschwitzten Badetüchern. Doch das interessiert die KUFA eigentlich weniger, denn die beste Wäsche ist immer noch Klatsch und Tratsch. Im allgemeinen Volksmund kennt man viele Wörter für ein «Wöschwiib». Sogar im Duden stehen mehr als 25 Beschreibungen für jemanden der gerne Tratsch verbreitet. Witzig dabei ist, dass es für Tratsch auch gleich mehrere Ausdrücke gibt. So wird das «Wöschwiib» gerne auch mal als Klatschtante beschrieben. Nun aber genug gelabert, gehen wir ans Eingemachte. Es ist sehr schwierig, in der KUFA etwas vor den «Wöschwiibern» zu verheimlichen und ich bin definitiv das Grösste von allen. Ich habe die Gabe, Dinge herauszufinden, die viele gerne verheimlicht hätten. Und ich wäre nicht der, welcher ich bin, wenn ich es für mich behalten könnte. So kommen immer wieder Ereignisse ans Licht, die irgendwer eigentlich lieber mit ins Grab nehmen wollte. Wie zum Beispiel bei dieser wahren Begebenheit aus alten Zeiten, welche sich um das «Teuflische Dreieck»: Liebe, Verrat und Sex handelt. Ich will für einmal weit ins Archiv zurückgehen und den Alltag eines «Wöschwiibs» am lebenden Beispiel erklären.

Als die alte KUFA den Abschluss feierte, wurde viel getrunken, getanzt und gelacht. Wo getanzt, getrunken und gelacht wird, passieren auch Dinge. Dinge, die ich eben besser nicht erfahren hätte. Sagen wir mal, die eine Person heisst Alex. Alex ist mit seinem Freund Herbert in der KUFA. Und genau dieser Herbert trennte sich vor Kurzem von Ruth. Dies als kleine Vorgeschichte. Denn jetzt kommt die «Feme Fatal» ins Spiel. Die frisch-verlassene Ruth kommt in der Tat auch an das Abschlussfest und nimmt – weil Frauen nie alleine in den Ausgang gehen – ihre wunderschöne Freundin Esperanza mit. Seine Ex und seine heimliche Flamme zusammen im Ausgang, das passt Herbert überhaupt nicht und so vergeht der erste Tag auch «nur» mit fröhlichem Feiern. Meine Güte war dies für mich als «Wöschwiib» langweilig. Da muss mehr her, schliesslich ist es das Ende der alten KUFA. Die spannendsten Geschichten, die ich über die nächsten Wochen verbreiten kann, darf nicht bloss «wer hat mit wem getanzt» und «wer hat zuviel getrunken» sein. Auch der zweite Abend war enttäuschend. Die Sache zwischen Herbert und Esperanza wurde schon knisternder, aber Ruth stand noch immer im Weg. Schliesslich beginnt man ja auch kein Techtel-Mechtelt mit der Freundin der Ex. Aber was will schon die Moral melden, wenn andere Bedürfnisse drängen?

Am dritten Tag dann endlich der Durchbruch und die Rettung all meiner künftigen Geschichten über «den KUFA Abschluss». Wie oft habe ich seit damals «Weisst du noch als Esperanza und Herbert abhauten, um zu knutschen?» in die Runde geworfen? Mein Abend war gerettet. Ganz im Gegensatz zum Abend von Ruth, welche nun traurig und alleine vor sich hin tanzte. Wann immer ein Haus brennt oder ein Drache erschlagen werden muss, erscheint von irgendwo her ein Ritter in goldener Rüstung. Auch wenn der Held dieser Geschichte bloss Alex war und seine Rüstung nur angetrunkenen Mut war. So standen sie also beide da und warteten auf darauf ob die anderen wieder auftauchen. Da aber einfaches Warten auch langweilig ist begann man zu tanzen und ein paar Shots zu nehmen. Denn Herbert und Esperanza werden nicht mehr auftauchen, die Beiden sind in der Zwischenzeit in Herberts Renault Clio verschwunden. Wie im Nachhinein gemunkelt wurde, reichte der billige Spruch: «Hast du schon mal mein Auto von innen gesehen?» um Esperanza in Herberts Auto zu locken und um darin, sagen wir mal, Schiffe versenken zu spielen. Ich jedenfalls glaube fest an den Spruch und jeder der die Story von mir erfuhr auch. So ist das Leben als «Wöschwiib»: Ist die Story zu langweilig, wird einfach nachgeholfen...

Als es Alex, der immer noch mit der interessanten Ruth auf der Tanzfläche am wartete, langsam dämmerte, wo der Herbert und seine Herzensdame sich aufhalten könnten, und dass die beiden wohl so schnell nicht wieder erscheinen, wagte er doch den Versuch, Ruth ein wenig anzulächeln. Der Alex hatte wohl ein sehr schönes Lächeln, denn Ruth lächelte ständig zurück. Ich glaube, da war auch ein wenig Alkohol im Spiel, denn so schön ist des Alexs Lächeln auch wieder nicht... Und trotz all dem Mut-Antrinken fiel ihm nicht auf, wie Ruth sich an ihn rangeschmissen hat. Nach einigen ichsolltenichtmehraberessitdochsowitzigheute Shötllis verliessen auch Ruth und Alex gemeinsam das Areal und verschwanden im Van eines Freundes. Alex hat den ganzen Abend vom Jassen geredet, ich glaube, er wollte ihr zeigen, wie «ein Schieber» geht.

Herbert und die Esperanza tauchten erst wieder auf dem Festival Gelände auf, als die Party gelaufen war. Nur noch die sich übergebenden Zombies waren noch unterwegs und die Musik spielte schon lange nicht mehr. Ihre Suche nach den beiden Freunden blieb wohl einerseits halbherzig und andererseits wurden sie auch mit Fehlinformationen versorgt. Die beiden seien schon nach Hause gegangen, hörte man sagen. So blieb die Geschichte von Ruth und Alex bis heute ein Geheimnis und Herbert und Esperanza haben nie erfahren, dass Alex und Ruth zusammen einen Schieber jastten. Das wusste nur ich. Ich, der ich doch tatsächlich im selben Van übernachteten wollte. Konnte ja nicht wissen, dass da noch ein Jassturnier läuft... Und so hatten am Ende trotzdem alle gewonnen. Besonders ich, denn ein «Wöschwiib» lebt von solchen Geschichten. Und wo junge Menschen lange Zeit miteinander arbeiten oder feiern, geschehen unweigerlich Geschichten, welche nicht für meine Ohren bestimmt sind. Und genau dies ist das schöne am «Wöschwiib» sein. Ich bin stets an der Quelle. Also denkt daran, wenn ihr das nächste Mal eurer Unzucht freien lauf lässt! Hinter irgendeiner Ecke wartet ein «Wöschwiib» wie ich eins bin!

Fertig gwöschet. Its chame sä ga ufhängkä.

Namen von der Redaktion geändert. Bezug zu realen Personen jederzeit möglich!

DER MONSTER-BLOG



Wir schreiben den 4. Januar 2014, ein unscheinbarer Samstag zu Beginn des Jahres. Um die Kulturfabrik ziehen ein dunstiger Nebel und ein blutroter Vollmond auf. Aus alten Gruften erheben sich Untote, aus dunklen Verstecken kriechen Vampire heraus und aus dem Wald schleichen die Werwölfe hervor - Alle wollen sie zusammen feiern, denn die alljährliche KUFA Teamparty trägt in dieser Saison das Motto «Monsterparty»!

18:00 – Die Türen öffnen sich und die ersten Monster schleichen sich in die KUFA.

18:14 – An der Bar werden von einem chinesischen Dämon und einem untoten Gentleman schwarze Drinks mit Augen darin ausgetrennt...

18:29 – Die Monster geniessen die Ruhe vor dem Sturm und gönnen sich ein Apéro à la Transylvania.



18:48 – Der gute Beobachter sieht Monster auf Stühlen tanzen, um Tische rennen, Laola-Wellen anreissen, Tische plündern, von den Stühlen fallen, singen und Fremdsprachen sprechen... Was ist hier nur los?



19:40 – Speis und Trank sind in den hungrigen Mäulern verschwunden und aus dem Nebel tritt ein fieser Joker hervor. Doch auch ein Joker kann grosse Reden schwingen. Eine Huldigung an das Team, welches über das ganze Jahr einen hervorragenden Einsatz geleistet hat!

20:01 – Die Burg ist eröffnet! Die Musikanten spielen auf und das Tanzbein wird geschwungen!



20:52 – Fiese Ghostbusters gehen umher und versuchen Geister zu vertreiben!

21:33 – Die Monster tanzen und feiern! MC «The Jukebox» Engberg und DJ Fausto Ucci übernehmen das Zepter!

00:00 – Die Turmuhr schlägt Mitternacht und die Party schwillt weiter an! MC Bernulli heizt dem Team ein...



00:45 – Der Kampf um die Burg artet aus...

03:22 – Meine Güte, die Monster sind unsterblich...

07:14 – Der Teufel verlässt das sinkende Schiff – Er ist der Letzte...

1000 Dank an das KUFA Team! Siehe auch die nächste Seite!







BIST DU GLÜCKLICH? BIN ICH GLÜCKLICH?

Talent zum Glückhsein!

Yes! Eben wurde mir von einem sogenannten «Internet-Schnelltest» grosses Talent zum Glückhsein zugesagt! Das Resultat des Tests sagt eindeutig, ich habe erkannt, was wichtig ist um ein glückliches Leben zu führen. Das würde also bedeuten, dass dieses Talent das Unglückhsein absolut verhindern würde. Stimmt leider nicht! Auch ich – der talentierte Glückhsein-Typ – war schon mehrmals unglückhlich; so viel Persönliches sei hier verraten!

Doch was braucht es denn, um glücklich zu sein? Talent? Optimismus? Gute Freunde? Eine gute Familie? Sportliche Betätigung? Geld? Erfolg im Beruf? Ein Star sein? Zusammen sein? Allein sein? Oder etwa einfach Glück?

Jede und jeder wird wohl bei dieser Aufzählung etwas gefunden haben, das sie oder ihn glücklich macht. Und hier liegt wohl auch die Antwort auf die Frage was es braucht um glücklich zu sein: Für jede und jeden etwas anderes.

Doch wer entscheidet, ob ich glücklich bin oder nicht? Meine Freundin, die sagt «Was ist los? Du bist heute so bedrückt!» oder die Mutter, die findet du bist bleich und sprichst nicht mehr mit ihr? Der römische Philosoph Lucius Annaeus Seneca sagte dazu folgendes:

«Glücklich ist nicht, wer anderen so vorkommt, sondern wer sich selbst dafür hält.»

Das würde also bedeuten,

dass jede und jeder selber entscheidet, ob er oder sie glücklich ist. Mein Talent zum Glückhsein wäre also nicht unbedingt ein Talent zum Glückhsein an sich, sondern vielmehr ein Talent daran zu glauben, dass ich glücklich bin.

Kann man also daraus schliessen, dass das Glückhsein lernbar ist? Zu einem Teil kann man das Glück sicher erlernen oder mindestens beeinflussen. Ein anderer Teil ist aber wohl einfach Glück oder Pech. Wer kann wählen, wo er oder sie geboren wurde? Wer kann beeinflussen, ob er oder sie krank wird oder gesund bleibt? Niemand! Und dieser Teil des Glücks oder eben Unglücks ist weder lern- noch beeinflussbar.

Sicher ist, dass wenn man das Glück beeinflussen will, jede/r sein ganz persönliches Rezept zum Glückhsein finden muss. Kolleginnen und Kollegen, die Eltern oder Bekannte können einem dabei unterstützen, erarbeiten muss man sich dies jedoch selber. Draussen sein, mit Kollegen zusammensitzen, eine Ausbildung machen, sich verlieben, Velofahren oder einen Mannschaftssport machen sind nur einige Möglichkeiten, die einen glücklich machen oder dafür sorgen, dass man glücklich bleibt, wenn man es schon ist.

Unglücklich! – was tun?

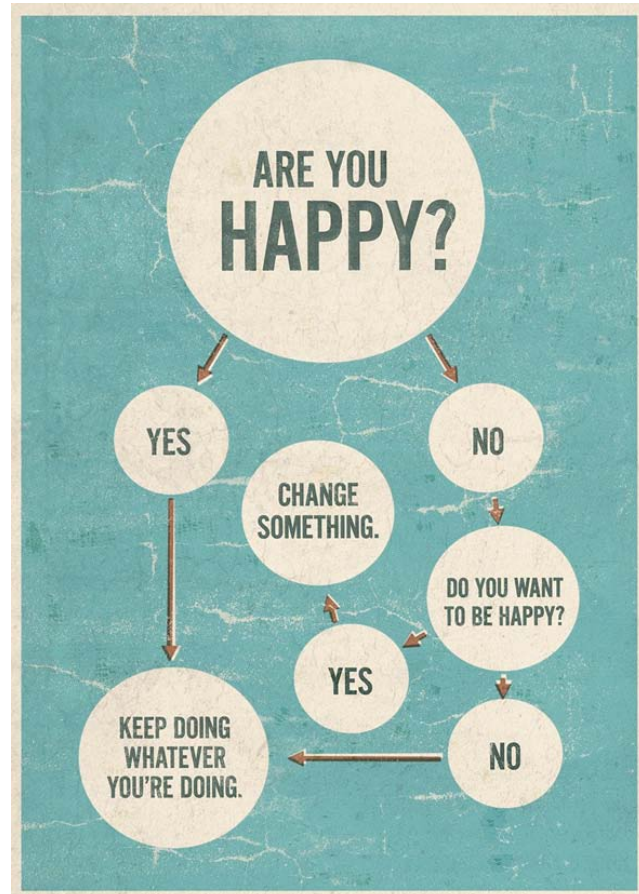
Doch nun ist es leider nicht immer so, dass man glücklich ist oder eben, sich glücklich fühlt. Was kannst du da-

gegen tun? Eine Möglichkeit ist nichts tun. Du behältst dein Unglück für dich alleine, bleibst vielleicht den ganzen Tag auf dem Sofa vor dem Fernseher oder Computer und lenkst dich ab. Denn während dem Fernsehen vergisst du dein Unglück. Vergessen kann man auch mit dem Alkohol oder anderen Drogen. Auch dies ist eine Möglichkeit, Unglückhsein mindestens für einen kleinen Moment zu verdrängen.

Eine andere Möglichkeit ist, mit Kolleginnen und Kollegen raus zu gehen und von seinem Unglückhsein zu erzählen. Andere Jugendliche gehen spazieren, sprechen mit den Eltern oder treiben Sport.

Es gibt einige Momente, in denen man selber nicht mehr weiss, was man tun soll. Man hat das Gefühl, keine Kolleginnen oder Kollegen mehr zu haben, die einem zuhören würden oder man ist in einer anderen grossen Not.

Wenn du merkst, dass du aus deinem Unglück nicht mehr herauskommst oder wenn du jemand bist, der das Unglückhsein lieber verdrängt, vor dem Computer vergisst oder mit Alkohol oder anderen Drogen wegspült, dann gibt es uns – die Kinder und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung. Wir hören dir auf jeden Fall zu! Du kannst wählen, ob du zu einer Frau oder zu einem Mann möchtest und was du sagen willst. Und wenn du es nicht willst, erfährt nie-



mand, dass du bei uns warst. Du erreichst uns direkt am Mühleplatz, per Telefon oder (anonym) per E-Mail.

P.S. Der Talenttest war einer dieser Tests, die man ganz einfach austricksen kann. Ich wusste genau, was ich anklicken musste um ein gutes Resultat zu erhalten. Entsprechend ist dieser Test wie viele andere «Internet-

Schnelltests» für die Katz! Ob ich wirklich Talent habe oder nicht, werde ich (leider) nicht mit einem Klick-mich-an-Test herausfinden.

Martin Ryser

BEI FRAGEN Hilft dir die Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung gerne weiter!

**KONTAKT: 032 385 14 10 ODER
WWW.JUGENDFACHSTELLE-LYSS.CH**

BUCHTIPP

**Kosmos Vertikal geht ab.**

Die zweite Ausgabe aus dem Hyperraum Verlag und Träger des Themas «Nacht» pendelt rund um die dunkle Tageszeit.

Langersehnte Fragen, wie zum Beispiel wie die Nacht entsteht, wie man Frauen anspricht oder den Kater bekämpft, werden endlich geklärt.

Das Heft enthält fünf verschiedene Comic und Illustrations Geschichten. Jede in der eigenen Handschrift des Autors, die allesamt aus dem Hyperraum stammen, einem jungen Grafik Kollektiv aus Biel.

KOSMOS VERTIKAL

Tausende kleine Details und Weisheiten, und wem dies nicht genug ist, stellt das Licht ab, und entdeckt eine Überraschung.

Im März 2012 erschien das erste Kosmos Vertikal, mit fünf Storys aus dem All feierte es grosse Erfolge und ist bereits ausverkauft.

Das Magazin wurde siebgedruckt und von Hand verlegt und gewann im Herbst 2012 den Jugendpreis der

Stadt Bern. Die zweite und neueste Ausgabe erschien dieses Jahr und ist Druckfrisch für Fr. 15.- beim Hyperraum erhältlich.

Im Frühling 2014 erscheint die Chaos Edition, erstmals verkauft wird es am Fumetto Comic Festival in Luzern, und ist dann logischerweise auch beim Hyperraum erhältlich. Maya Hottarek

Bestellen kann man direkt auf www.ypperraum4446.ch.



99 UNNÜTZE TATSACHEN

TATSACHEN 33-44

33| Jeden Tag werden weltweit 27'000 Bäume in Form von Klopapier die Toilette heruntergespült.

34| In Österreich darf man wild wachsende Pilze nur an geraden Kalendertagen sammeln.

35| Das Weingut «Château Lafite-Rothschild» produziert 200'000 Flaschen Rotwein pro Jahr. In China werden aber jährlich drei Millionen Flaschen mit diesem Etikett verkauft.



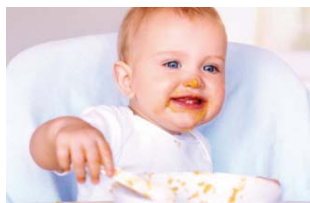
36| Das Herz eines Blauwals ist so gross wie ein VW Käfer.

37| Cäsars Soldaten mussten täglich einen Liter Wein gegen ansteckende Krankheiten trinken.

38| Bei vielen Laufszenen im Film «Forrest Gump» wurde Tom Hanks von seinem jüngeren Bruder gedoublet, weil der schneller rennen konnte.



39| Babys, die ihren Brei mit den Händen essen und nicht gefüttert werden, neigen später weniger zu Übergewicht.



40| Der derzeit längste Non-Stop Linienflug der Welt verkehrt zwischen New York und Singapur. Er dauert 18 Stunden und 50 Minuten.

41| In den Weltmeeren schwimmt sechsmal mehr Plastik als Plankton!

42| Ein Husarenaffe ist auf 100 Metern drei Sekunden schneller als Usain Bolt.



43| Im australischen Outback lebt die grösste wilde Kamelherde. Sie umfasst 750'000 Kamele.



44| Ein Formel-1-Rennen kostet im Schnitt rund 44,2 Millionen Dollar.



NEULICH IN DER KUFA



Der Drummer der Red Hot Chilli Pipers liest während dem Konzert den Headliner

BEST OF YOUTUBE



Suchbegriff auf YouTube:

Southwest Airlines Safety Rap
Beschrieb: Immer dieselbe Leier bei den Sicherheitshinweisen. Dave, Flightattendant bei South West Airlines, hat davon die Nase voll und informiert die Reisenden auf seine ganz eigene Art...
YouTube Views: 569'040

NICHT DAS ORIGINAL



Zu finden unter: What does my girlfriend say?

Beschrieb: Vergiss was der Fuchs zu sagen hat! Was deine Freundin weiss und sagt, ist sehr viel wi-wi-wichtiger...

YouTube Views: 160'644

Das Original: Ylvis – What does the fox say?

WEISHEIT DES TAGES

An old man told his grandson «My son, there is a battle between two wolves inside us all.

One is Evil. It is anger, jealousy, greed, resentment, inferiority, lies and ego.

The other is Good. It is joy, peace, love, hope, humanity, kindness, empathy & truth.»

The boy thought about it and asked
«Grandfather, wich wolf wins?»

The old man quietly replied
«The one you feed!»

KÜNSTLERZITATE

«Wenn Du mich foltern wolltest, müsstest Du mich nur festbinden und zwingen, unsere ersten fünf Videos anzuschauen.»

Jon Bon Jovi



**Ob mit Krawatte oder
Bass – *wir sind
persönlich für Sie da.***

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Lyss, Patrick Zahnd

Urs Herzog, 078 821 78 85, urs.herzog@mobi.ch

131203B06GA

H084-1/4-g

Seeland-Antic

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem
Laden an der Lyssstrasse 11 in Aarberg**

An- & Verkauf von Antiquitäten

Restaurationen

Räumungen

Beratungen & Schätzungen

Ankauf von Gold & Silber



Alte Käserei • Lyssstrasse 11 • 3270 Aarberg
www.seeland-antic.ch • 076 520 50 96

H061-1/4

Hochzeitsblues? ...nicht mit uns!

**Gutschein
für 1 Probier-Set
im Wert von 15 CHF**

Wählen Sie Ihr Lieblings-Aroma
aus einer Auswahl der
beliebtesten Torten.

Gerne vereinbaren wir mit
Ihnen einen Termin und entwerfen
Ihre ganz persönliche
Festtagstorte



Erfahren Sie
mehr zu unserem Apéro-
und Catering Angebot:

www.schloss-beck.ch



**Besuchen Sie uns
an der Mari Natal 2014**

Mari Natal
Messe für Hochzeit und Fest

Freitag 31.1. – Sonntag 2.2.2014
BERNEXPO Halle 1



SCHLOSS-BECK
Eine Idee frischer

Schloss-Beck GmbH
Hauptstrasse 17, 2560 Nidau

Telefon 032 331 86 11
Telefax 032 331 28 03

info@schloss-beck.ch
www.schloss-beck.ch



H087-1/2-g



K.O. WEGEN KNOCK- OUT TROPFEN

Immer wieder hört man in den Medien oder vom Hören-Sagen von K.O. Tropfen. Doch was genau verbirgt sich hinter der geruch- und farblosen Substanz, welche Opfer bewegungsunfähig macht? Janina Schwab und Olivia Schläppi sind den K.O. Tropfen auf den Grund gegangen und berichten darüber.

Um Straftaten, wie z.B. Sexualstraftaten oder Raub an ahnungslosen Opfern auszuüben, werden meist Knockout-Tropfen eingesetzt. Denn diese machen das Opfer bewusst- und hilflos sowie handlungsunfähig.

Was sind K.O.-Tropfen?

K.O.-Tropfen sind aus hauptsächlich zwei Wirkstoffen zusammengesetzt: GHB (Gamma-Hydroxy-Buttersäure) und GBL (Gamma-Butyrolacton). Diese Wirkstoffe lösen eine Handlungsunfähigkeit aus und verursachen einen tiefen Schlaf bis hin zu einer Bewusstlosigkeit, welche sogar lebensbedrohlich werden kann. Je nach Mensch und dessen Körperaufbau, sowie dem zeitlichen Abstand zur letzten Nahrungsaufnahme, kann sich die Wirkung der Tropfen verändern. Flüssig, farb- und geschmacklos, so werden die K.O.-Tropfen beschrieben, wenn diese dem Opfer ins Getränk oder ins Essen gemischt werden.

Wirkung der K.O.-Tropfen

Nach etwa 10–20 Minuten tritt die Wirkung der Tropfen ein. Möglich ist, dass das Opfer plötzlich viel munterer ist als vor der Einnahme. Dies ist für Beobachter schwer zu unterscheiden, denn meistens werden K.O.-Tropfen den Opfern in Bars, Diskotheken oder an Partys verabreicht, bei denen Alkohol im Spiel ist. Meistens jedoch wird das betroffene Opfer teilnahmslos und kann bewusstlos werden. Ausserdem treten Übelkeit und Schwindelgefühle ein, bis hin zu einem Herzstillstand. Das Erinnerungsvermögen wird beeinträchtigt oder wird ganz ausser Kraft gesetzt. Nachdem man aus dem meist mehrstündigen Tiefschlaf erwacht, leidet man mehrheitlich unter einem Gedächtnisverlust («Filmriss»). Die Betroffenen haben keine oder nur teilweise Erinnerungen an das, was passiert ist. Nach einem Vorfall brauchen die Opfer oft Stunden, bis sie sich wieder voll orientiert haben. Unter heftigen körperlichen Beschwerden wie Übelkeit, Kopfschmerzen oder Schwindelgefühle

können die Opfer noch in den nächsten Tagend leiden.

Möglichst rasch sollte bei Verdacht auf K.O.-Tropfen ein Arzt aufgesucht werden und von diesem eine Blutprobe (mindestens 2 ml Blut) und eine Urin- oder Haarprobe entnommen werden. Diese sollte möglichst schnell untersucht und ausgewertet werden. Denn die K.O.-Tropfen sind nur 6–12 Stunden nach der Einnahme nachweisbar! Jedoch sind die betroffenen Personen in diesen Stunden meist noch bewusstlos oder versuchen, sich an das Geschehen zu erinnern. Es kann Tage oder gar Wochen dauern bis die Opfer begreifen, was mit ihnen passiert ist.

Es kommt oft vor, dass das Schamgefühl so gross ist, dass die Betroffenen sich schämen, den Vorfall der Polizei zu melden und eine Anzeige zu machen.

Bei der Polizei, in Krankenhäusern oder beim Arzt kann es an Verständnis mangeln, da diese auf Grund der Erinnerungslücken der Opfer denken, dass es an zu viel Alkoholkonsum oder an Partydrogen liegt.

«Es war der Barkeeper»

Eine wahr Geschichte, die alle zum «Staunen» bringt, welche das Barstreet Festival in Bern kennen:

Am Thunfest feierte Studentin Fabienne D. (21) mit einer Kollegin und zwei Kollegen. Nachdem sie einen Drink an der Bar bestellt hatten, nahmen sie diesen entgegen und tranken nur zwei bis drei Schlücke aus dem Glas. Danach war alles vorbei. Nachdem ihre Kollegen sie auffingen, als es ihr schwindlig wurde, sprach sie nur noch wirres Zeug. Fabienne sagt: «Davon weiss ich aber nichts mehr». Als Fabienne am nächsten Morgen in Ihrem Bett erwachte, wusste sie nicht, wie sie dorthin gekommen war.

Fabienne weiss, dass es offenbar kein Einzelfall ist, dass der Barkeeper nicht nur Alkohol ins Getränk mischt. Sie erzählt: «Ich arbeite selbst ab und zu in Bars und war an Grossveranstaltungen auch schon Barchefin. Am Barstreet-Festival in Bern kam schon mehr als einmal ein Typ mit einem Fläschchen in der Hand an die Theke und bot einem Bar-Kollegen 100 Franken oder mehr, wenn er einem weiblichen Gast K.O.-Tropfen in den Drink mischt.»

Als Jürg Werren vom Barstreet-Festival von der Aussage erfuhr, staunte er. Dass es schon Attacken mit

K.O.-Tropfen am Barstreet-Festival gab, weiss Jürg Werren. Es sei auch schon vorgekommen, dass Besucher behaupteten, dass sie Opfer von K.O.-Tropfen geworden seien.

Diesen Personen werde dann gesagt, dass

sie rasch möglichst zum Arzt gehen sollen und eine Anzeige bei der Polizei gegen unbekannt erstatten sollen. Doch meistens ist es da schon zu spät und die Knockout Tropfen sind nicht mehr nachweisbar, somit fehlen die Beweise.

Dass K.O.-Tropfen bereits hinter der Bar beigemischt werden, entsetzt Ernst Bachmann, Vizepräsident von GastroSuisse. Dass eine solche Tat nicht tolerierbar ist und ein solcher Barkeeper sofort entlassen gehört, ist sich Ernst Bachmann sicher.

Entwicklung der K.O.-Tropfen

Wirklich erstaunlich ist die Entwicklung der Knockout Tropfen...

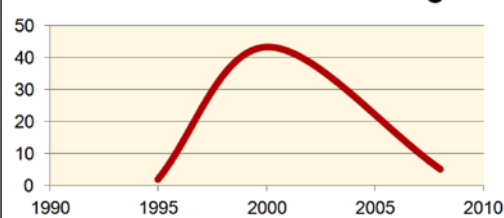
Bis heute wurde kein regelmässiger Gebrauch von K.O.-Tropfen festgestellt. Lediglich die Anzahl der aufgenommenen Opfer in den jeweiligen Spitälern ist bekannt. Deshalb haben wir uns beim Spitalzentrum in Aarberg und beim Inselspital in Bern erkundigt. Gemäss Angaben der Polizei Bern, werde das Betäubungsmittel oft für sexuelle Missbräuche verwendet. Allerdings werde es mehr eingesetzt, damit die Opfer wehrlos sind und die Täter gelassen die Taschen der Opfer leeren können. Dies kommt für die Täter ganz gelegen, denn im Ausgang trägt man oft etwas mehr Geld mit sich herum als im normalen Alltag, da die Getränke in den Bars oder Klubs einen stolzen Preis haben. Wenn man sich mal kurz Zeit nimmt, um das Partyvolk zu begutachten, so stellt man doch rasch fest, dass sich die Frauen oft ziemlich hübsch machen. So locken diese die Täter auch an.

Im Jahre 1995 wurden in der Schweiz pro Monat durchschnittlich 1,9 Patienten in den Spitälern eingeliefert, welche durch K.O.-Tropfen betäubt wurden. Im Jahre 2000 wurde eine extreme Zunahme der eingelieferten Opfer gemessen – 43,4 Patienten pro Monat. Danach klang es wieder ab. 2008 waren es noch 5,1 Patienten pro Monat. Eine Studie hat aber ergeben, dass die Opfer das Betäubungsmittel meist freiwillig eingenommen haben. Nach eigener Berechnung haben wir herausgefunden, dass lediglich 2,1% aller Patienten welche in die Notaufnahme der Spitälern gebracht wurden, die Knockout-Tropfen nicht freiwillig eingenommen haben. Weltweit werden pro Jahr rund eine Million Opfer mit K.O.-Tropfen betäubt.



Bilder: badische-zeitung.de

Ø Patienteneinlieferung



**PEDRO LENZ
& PATRIK NEUHAUS**
Lyss, Do. 30.01.2014



Coupe Romanoff

MARTIN O.
Lyss, Do. 27.03.2014



PEACH WEBER
Lyss, Do. 24.04.2014



SUSANNE KUNZ
Lyss, Do. 27.02.2014



KABARETT & COMEDY KUFA LYSS & VOLKSHAUS BIEL

ROB SPENCE
Biel, Fr. 07.02.2014



MICHAEL ELSENER
Biel, Fr. 07.03.2014



MARCO RIMA
Biel, Fr. 04.04.2014



CLAUDIO ZUCCOLINI
Biel, Fr. 02.05.2014



Hauptsponsoren



RAIFFEISEN

VVK: starticket.ch, Coop City, Post & SBB
www.couperomanoff.ch



H085-1/2-g

Begeisterung bei uns erleben.



NEUER NISSAN QASHQAI



NEUER NISSAN NOTE



NEUER NISSAN MICRA



ALFA ROMEO GIULIETTA



FIAT NEW PANDA



JEEP GRAND CHEROKEE

Besuchen Sie unsere grosse Neuwagen-Ausstellung in Lyss.



Jeep



**Autobahn-Garage
Zwahlen & Wieser AG**

Bielstrasse 98, 3250 Lyss
Tel. 032 387 30 30
www.autobahngarage.ch



www.facebook.com/autobahngaragelyss

H075-1/2



DAS ORIGINAL DER MEXIKANISCHEN KÜCHE

7 MACHOS

Seit acht Jahren wird auf dem Bärenplatz in Bern mexikanisches Essen an hungrige Bäuche verkauft. Seit Mai 2012 gibt es den Genuss der «7 Machos» auch in der KUFA in Lyss. Ein Gespräch mit den Betreibern.

von Khandela Walthert

Cristhian und Gustavo sind seit fünf Jahren Partner in diesem Business. Damals hat die ehemalige Besitzerin den Stand an Gustavo weiter gegeben.

Bekannt wurde das gute Essen in erster Linie durch Mund zu Mund Propaganda. Das mexikanische Volk ist sehr traditionell, sie wollen auch in der Schweiz gutes Mexikanisches Essen geniessen. Doch in der Schweiz kennt man als mexikanisches Essen in erster Linie das Tex-Mex Essen. Zwischen diesem und demjenigen des «7 Machos» Food-Stand liegen aber Welten. Doch darüber später mehr.

Wenn man bei Gustavo und Cristhian isst, wird einem sofort klar, dass das Essen nicht nur gekonnt, sondern auch mit viel Liebe zubereitet ist. Solch ein Essen braucht viel Zeit und eine -typische Infrastruktur. Sie bleiben auch damit der original Mexikanischen Küche treu. All ihre Ware wird auf einer einzigen grossen Grillplatte verarbeitet. Diese ist wichtig für den Geschmack und die Qualität des Essens. In erster Linie wollen sie das Essen möglichst authentisch servieren.

Ein Familienbetrieb ohne Verwandtschaft

Die offene und freundliche Art der Betreiber/-innen

geben dem Essen noch die letzte Würze.

Gerade durch die Würze und den einzigartigen und speziellen Geschmack hatte der Stand Anfangs Mühe, Kundenschaft zu erlangen. Es gab eine grosse Skepsis unter den Kunden, weil man es einfach nicht gekannt hatte. Sofort wurde aber klar, wer es einmal probiert hat, kommt nie mehr davon los.

Die Beiden haben mir im Gespräch an ihrem Stand viel erzählt, und schnell mal hat sich gezeigt, dass «7 Machos» ihren grossen Kundenstamm nicht ohne Grund haben. Denn die Kunden seien für sie wie eine Familie und so werden sie auch behandelt. Diese Beziehung zur Kundschaft sei ihnen sehr wichtig. Und diese Familienwerte werden nicht nur nach Aussen getragen sondern auch hinter dem Grill gelebt! Die meisten Mitarbeiter sind nicht miteinander verwandt, werden aber genauso behandelt. Im Grunde sei «7 Machos» ein Familienbetrieb, so formulierte es Cristhian. Dieses Arbeitsklima verschafft auch dem Kunden ein angenehmes Bild. Man kann nicht anders, als stehen bleiben.

Individuell bleiben und doch wachsen

Der Stand erlangt immer mehr Bekanntheit und dies sei auch gut so, betonen die Betreiber. Auch für die Zukunft haben Sie schon Pläne gemacht, doch diese sehen wohl nicht anders aus, als die Gegenwart. Man wolle keinesfalls einen Take Away oder gar ein Restaurant eröffnen. Ihr Stand gefällt ihnen so, wie er ist, und genau so soll er auch bleiben.

Ich persönlich bin froh, gibt es noch Unternehmen, welche sich so aufbauen, dass sie trotzdem individuell bleiben. Trotz allem Individualismus wächst die «7 Machos» Familie weiter an. Heute haben sie bereits drei Standorte, der erste auf dem bereits erwähnten Bärenplatz in Bern, denn Eines bei der Kulturfabrik KUFA Lyss und seit kurzem gibt es die «7 Machos» noch in der Mittelstrasse in der Länggasse.

Das echte Mexico vs. «Tex-Mex»

Auf die mexikanischen Traditionen und das echte Mexikanische Essen angesprochen, entfachte eine Diskussion über die wahren Werte des mexikanischen Essens. Man kenne sie alle, die Mexikanischen Restaurants in der Schweiz. Auch Burritos und Fajitas sind nicht unbekannt. Gerade in der Werbung sehe man immer wieder die Weizentortillas, welche angepriesen werden.

All diese Dinge, auch wenn sie noch so mexikanisch klingen, haben aber nichts mit dem Essen und den Waren zu tun, welche bei «7 Machos» verkauft werden.

Lange haben wir über die Unterschiede zwischen mexikanischem Essen, wie sie es servieren und dem sogenannten «Tex-Mex» geredet.

«Tex-Mex» verwendet in erster Linie Weizenmehl und viel weniger Mais. Eigentlich ist aber gerade das Maismehl typisch, denn dies ist was schon die Mayas hergestellt und verwendet haben. Die Mayas haben ihr Mehl damals mit Kalk gemischt, um es länger halten zu können. Eine solche authentische Mischung kann man noch heute in genau dieser Zusammensetzung bei «7 Machos» auf dem Bärenplatz kaufen.

Etwas sehr Essenzielles sei auch die Frische des Essens. Wie schon erwähnt, braucht die Zubereitung der «7 Machos»-Menüs eine gewisse Zeit; kein Fast-Food eben. Mit

unter auch ein Zeichen dass das Essen frisch verarbeitet und zubereitet wird. So kommen beispielsweise nur frische Avocados zum Einsatz, welche dann auch direkt vor dem Kunden halbiert und ins Essen gegeben werden.

Beim «Tex-Mex» gebe es dies alles nicht. Dort müsse alles schnell gehen. Viele Dinge seinen abgepackt, oder auch aromatisiert. Auch die Schärfe ist nicht dieselbe, denn beim «Tex-Mex» sei die Würzung auf die Geschmäcker der grossen Masse angepasst und somit nicht wirklich würzig oder scharf.

Ich habe mir das «Tex-Mex» Essen von ihnen noch in ein bis zwei Sätzen zusammenfassen lassen:

«Tex-Mex» ist eine Mischung aus texanischem, mexikanischem und schweizerischem Essen. Es ist Essen nach "Gringo-Style", vereinfacht und angepasst für die Touristen.»

Es muss nicht immer mit Fleisch sein

Als überzeugte Vegetarierin war es mir ein Anliegen zu erfahren, wie gut Vegetarier/-innen und Veganer/-innen bei ihnen essen können. Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass man häufig Probleme hat, mexikanisches Essen ohne Fleisch zu finden. Gustavo meinte darauf, dass Fleisch bei Mexikanischem Essen nicht von Nöten sei. Besonders Bohnen würden oft gegessen, denn besonders die kleinen, schwarzen Bohnen verleihen viel Energie. Wenn man aber bei ihnen also vegan essen möchte, so müsse man einfach fragen. «7 Machos» habe sowohl vegetarische wie auch vegane Angebote. Dies sei zwar nicht speziell auf der Karte vermerkt, auf Anfrage könne man aber das Fleisch und den Käse in Form von Kaktus ersetzen.

Zudem enthält Maismehl kein Gluten. Mit anderen Worten, jeder der eine Gluten Unverträglichkeit hat, ist bei ihnen an der richtigen Adresse.

Ich habe mich nachdem Gespräch um einiges schlauer gefühlt und hatte richtig Hunger und Lust auf etwas Originales aus der Mexikanischen Küche.

Also ab an den Stand in ihrer Nähe! Heute gibt's Mexikanisch...

Weitere Informationen findet man unter: www.7machos.ch.

Tortillas mit Mais & Tomaten

- 2 Zucchini (ca. 200 g)
- 2 Zwiebeln (ca. 100 g)
- ½ Bund Koriander oder glatte Petersilie
- 1 Dose Maiskörner
- 1 Dose weisse Bohnen
- 3 EL Olivenöl
- 1 Packung Tomatenstücke (ca. 500 g)
- 1 Prise Salz
- Tabasco
- 8 Tortillafladen

Zuerst die Zucchini in Würfel klein schneiden. Die Zwiebeln schälen und würfeln. Den Koriander oder die Petersilie waschen und kleinhacken.

Den Mais und die Bohnen abtropfen. Die Zucchini und die Zwiebeln im Öl anbraten.

Die Tomatenstücke, den Mais und die weissen Bohnen mit den Kräutern hinzufügen. Das ganze mit dem Salz und Tabasco abschmecken und aufkochen.

Die Tortillas erwärmen, Gemüsefüllung darauf verteilen. Die Tortillas wie gewünscht zusammenrollen.

Quesadillas gefüllt mit Guacamole

- 1 Packung Maistortillas
- 250 g geriebenen Cheddar
- 2 Frühlingzwiebeln
- 1 rote Paprika
- 1-2 frische Chilischoten
- 1 Bund frischen Koriander Hackfleisch

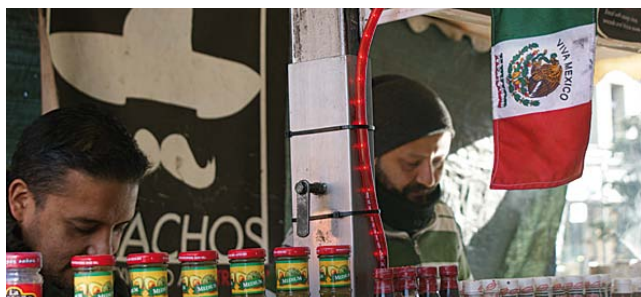
Frühlingzwiebeln, Paprika, Chilischoten und Koriander fein hacken.

Alles zusammen mit dem Hackfleisch knusprig anbraten und würzen.

Guacamole

- 2 Avocados
- 1 grosse Tomate
- 1 grosse Chilischote
- 2 Knoblauchzehen
- 1 Prise Salz und Pfeffer
- Limettensaft

Alles gut vermischen und servieren.



NACH DEM AUSGANG SCHNELLER IM BUS

Keine Lust auf lange Warteschlangen?
Dann kauf dein **MOONLINER**-Ticket jetzt an
der **KUFA-Garderobe** und finde schneller
deinen Platz im Nachtbus.



www.moonliner.ch

Dank modernster Technologie bieten wir Ihnen:

- Topqualität ab einem Exemplar
- Perfekte Wiedergabe von Mischfarben
- Druck auch mit weisser Farbe
- Personalisieren / Adressieren / Veredeln

Und das alles zu sehr attraktiven Preisen!

**Wir beraten
Sie gerne...**


**schwab
druck**

H072-1/2



**Stefan Iseli und sein
Team freuen sich
auf ein persönliches
Gespräch mit Ihnen.**

Wählen auch Sie eine faire, verlässliche Bank. Als lokal verankerter Finanzpartner verstehen wir Ihre Bedürfnisse, sprechen Ihre Sprache und stehen zu unserem Wort. Diese nachhaltige Geschäftspolitik ist unser Erfolgsrezept.
www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Seeland
Bahnhofstrasse 5, 3250 Lyss

weitere Geschäftsstellen in Aarberg,
Büren a.A., Orpund und Studen

RAIFFEISEN

H082-1/2-g

BCM Veranstaltungstechnik Beschallung & Beleuchtung

www.bcm-net.ch



- Ihr Partner für
- Events/Konzerte
 - Firmen/Vereinsanlässe
 - Festinstallationen
 - Showprojekte
 - Theater

H060-1/8

STU UP YOUR LIFE

JETZT STUcard HOLEN

STUcard

JACQUES MÜLLER
CH52 0078 9999 9999 9999 8
17345678-0

facebook.com/bonus26

BONUS26.CH

BEK | BCBE

H081-1/8g

Liegenschaftsverwaltung / Immobilienvermittlung



Eine Angelegenheit, die Sie dem Profi überlassen sollten.

Verlangen Sie einmal eine unverbindliche Offerte von uns.

Wir verwalten und verkaufen Ihre Liegenschaften im ganzen Berner Seeland.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie ganz unverbindlich.

**Immo
Brunner
.ch
GmbH**

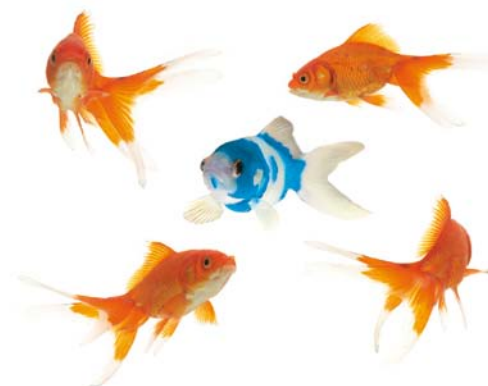
Stadtplatz 20 / 3270 Aarberg
Telefon 032 392 73 25

H078-1/8

**AR
promotion**
Werbeartikel –
individuell und schnell

www.arpromotion.ch
3250 Lyss Fax 032 384 83 84

Überraschen Sie mit etwas anderem ...



Werbeartikel – individuell und schnell

H046-1/8g

Feldmann + Co. AG
Kirchenfeldstrasse 35
Postfach 365
CH-3250 Lyss
Telefon 032 387 13 30
info@felma.ch

Felma



**Zimmerarbeiten
Holzelementbau
Holzbauplanung
Altbausanierungen
Parkettarbeiten
Treppenbau
Felma-Aufzugtreppen
Felma-Ausstiege Dach
Felma-Galerietreppen**

H080-1/8g

preisgünstiges Einkaufsparadies

...hol dir deinen
Farmer Energy Drink

- Natürlich für alle
- Getränke- und Weinmarkt
 - Haushalts- und Freizeitartikel
 - Alles für Haus und Garten

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

LANDI – angenehm anders



**Landi
SEELAND AG**

Laden Aarberg
Chräjeninsel 16
Telefon 058 434 37 00

Laden/TopShop Ins
Rämismatte 1
Telefon 058 434 36 80

**Laden/TopShop
Kerzers**
Brüggfeld 1
Telefon 058 434 36 50

Laden Murten
Alte Freiburgstrasse 33
Telefon 058 434 36 60

www.landiseeland.ch
H083-1/8

Heisser Sound +



= KUFA-Feeling!



f Connect

Colosa GmbH
Seestrasse 60
6424 Lauerz
Tel. 079 743 37 49

H067-1/4

1 WOCHEN OFFLINE

EINE LEIDENSGESCHICHTE IN 7 AKTEN

Selbstversuche haben eine lange und ruhmreiche Tradition in der menschlichen Historie. Unser Experiment aber sollte in die Geschichtsbücher eingehen und in zukünftigen RTL-Sendungen in einem Zug mit den Geissens und Udo Walz genannt werden.

«Offline» – was bedeutet das genau? Nur das Handy abzugeben ist für Anfänger, und da wir Eier wie Chuck Norris haben, strichen wir gleich alles: Social Media, Internet, Handy, Fernsehen, iPod, Digitale Musik, Mails. Wir gingen los, die Hölle und den Lebensstil der vergangenen Jahrhunderte zu erkunden und kamen als selbst-diagnostizierte Süchtige und auch ein kleines bisschen entspannter zurück.

MONTAG

Der 1. Tag meiner digitalen Abstinenz fängt gut an: Die Motivation ist hoch und am Kiosk kaufe ich, überzeugt von der Sache und mir selbst, zwei Bücher.

Im Zug beginnt mein Leiden mit einer zerschmetternden Erkenntnis: 1 Stunde Zug fahren ohne iPod?! Inklusive der Dame, die hinter mir mit ihrem kläffenden Flohhaufen diskutiert (nein, nicht ihr Mann, es ist definitiv ein Hund). Perfekt, einfach perfekt.

Später im Büro läuft alles erstaunlicherweise gut: Ausser den 36 Fast-Logins bei Facebook umschiffe ich den Social Media Dschungel gekonnt wie mein Bruder jegliche Art von Verantwortung. Das Bitterste am Tag? Ich hätte doch soooo viele nichtwichtige & halbwitzige Sachen, die ich unbedingt jemanden posten muss. Und zwar sofort! Die Lösung? Ich schreibe Briefe und fühle mich in meine Schulzeit zurück versetzt, als wir kichernd unauffällig Briefli rumgereicht haben. Hat ja auch seinen Charme.

DIENTAG

Die Erkenntnis trifft mich unerwartet & unerwartet hart: Ich leider unter kaltem Enzug! Scheiss-arsch-kaltem Enzug. Dementsprechend ist meine Laune tief und die Mordlust hoch. Weil ich aber den Rest meiner Lebenszeit nur ungern in einer Gummizelle verbringen möchte, weil ich ein paar jammernden Scheintoten im Postauto ein leicht verfrühtes Ende bereite, begehe ich schon am Morgen wissentlich und mit voller Absicht meinen ersten Regelverstoß: Break Stuff von Limp Bizkit muss her! Später der nächste Schock: Der erste Teil des LineUps meines Jahreshighlights ist erschienen und KEIN SACK WILL MIR DIE BANDS VERRATEN. Ich werde bei diesem Experiment sterben.

MITTWOCH

Die Schmerzen lassen nach und die Langeweile schleicht sich, neben gewissen Zweifeln an meinem Leben (*kann ich wirklich nicht ohne den ganzen Mist?!*), ein. Da ich nun nicht mehr von meinem Selbstmitleid-Bad abgelenkt bin, beschäftige ich mich mit lebenswichtigen Fragen und Rätseln der Menschheit, welche selbst die Illuminati überfordern würden - «Ist 'Living on a prayer' vielleicht doch der beste Song aller Zeiten?».

DONNERSTAG

Langeweile-bedingt bin ich zur Meisterin der Königsdisziplin «Lustige-Leute-im-Zug-beobachten» aufgestiegen. Wer ist bloss diese erbärmliche, schwarz gekleidete Gestalt, die jammernd aus dem Fenster hinausblickt und nichts mit ihrem Leben anzufangen vermag? Oh, ja richtig. Das bin ich.

FREITAG & SAMSTAG

Ausgehen ohne Handy. Sen-sa-tio-nell! Ich habe Spass, kann mich besser aufs Trinken konzentrieren und rege mich über meine Freunde auf, die die ganze Zeit auf ihre zersplitterten iPhone Bildschirme gucken, als ob dort drin irgendwo der Aufriss vom Abend versteckt wäre. Ich mag mein Offline-Leben.

SONNTAG

Nach einem langen Tag mit Büchern, die ich schon tausendmal gelesen habe, und stundenlangem Rumtiggern im Zimmer ist endlich 00.00 Uhr – MAN GEBE MIR MEIN HANDY ZURÜCK! Die restliche Nacht verbringe ich, süchtig und zweifelt wie ich bin, mit Whatsapp, Facebook & Co. Ich mag den Scheiss.

MONTAG

Es ist noch nicht mal morgens um 9 Uhr und ich bin schon ins erste Vergehen getappt. Nach dem Aufstehen greife ich automatisch zum Handy neben dem Bett und siehe da, es läuft noch. SMS meiner Mutter «Donnerstag ist kein Essen, dafür Mittwoch». Danke Mam, jetzt habe ich schon das erste Mal gesündigt.. Schnell bestätigen und dann endgültig den Stecker ziehen! Natel ausschalten und zusammen mit dem Laptop und dem iPad beim Chef im Büro abgeben. Aus den Augen aus dem Sinn...

DIENTAG

Mein Wecker ist ein A***loch! Ich habe die sanften Klänge meines Handy-Weckers eingetauscht gegen ein penetrantes, schrilles Piepsen, welches klingt wie ein Lastwagen im Rückwärtsgang. Auf einen Schlag hellwach, vermisste ich als erstes mein Morgenritual. Aufstehen, Handy zücken und noch im Bett die obligaten 5 Minuten «Aufwachen» mit Sportresultaten aus Amerika und den News von letzter Nacht. Meine Güte, ich diagnostiziere mich selbst gerade als Online-süchtigen. Und dies schon am zweiten Tag!

MITTWOCH

Langeweile ist der Tod der Überzeugung. Zehn Minuten darauf warten, dass die Datei endlich auf den Server geladen ist. In einer normalen Woche kein Problem, 10 Minuten kurz durchs Internet flitzen und die Datei ist bereit zum Bearbeiten. Heute, heute ist keine normale Woche, heute ist warten angesagt. Einfach nur 10 Minuten warten. Mein Pult wird auch nicht mehr sauberer, das habe ich in bei den letzten drei Dateien schon blitz blank geputzt! Warten nervt!

DONNERSTAG

Ich habe ein Ritual gegen ein anderes getauscht. Ich bin kein Kaltstarter in den Tag, nach dem Aufwachen bleibe ich immer noch ein paar Minuten im Bett. Richtig wach werden ist angesagt. Und was mache ich an Tag 4 des Offline-Experiments? Ich sitze morgens im Bett und lese erst mal zwei Kapitel in meinem Buch. Ich habe ein Ritual gegen ein anderes eingetauscht, denn: Zu spät zur Arbeit komme ich so oder so...

FREITAG

Geteiltes Leid ist halbes Leid. Deshalb freue ich mich darauf, am Freitag wieder zurück in der KUFA zu sein und mich mit Angela über unsere Halbzeitmarke zu freuen. Den Freitag eingerechnet, nur noch 3 Tage offline!

SAMSTAG

Ohne Handy im Ausgang ist genial! Während andere noch auf den Handys rumdrücken, habe ich bereits Gesprächsstoff und auch eine Entschuldigung, weshalb ich unkostümiert an einer Kostümparty auftauche. Ich hab keine Ahnung wann meine Moonliner oder mein letzter Zug fahren, aber heute ist mir dies egal. Wir bleiben einfach bis in die frühen Morgenstunden und nehmen den ersten Zug. Irgendwann fährt schon mal einer nach Hause... Offline sein ist toll!

ten Zug. Irgendwann fährt schon mal einer nach Hause... Offline sein ist toll!

SONNTAG

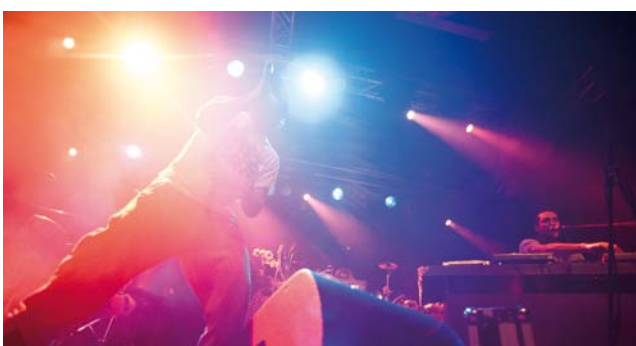
Endlich mal wieder ein Sonntagabend, den ich mit meiner Familie verbringe. Ich bin total entspannt und freue mich irgendwie wie ein Kind auf Weihnachten, dass ich morgen mein Handy zurück haben kann. Eben doch irgendwie süchtig!

Angela	Fazit	Thomas
8	Verpasste Anrufe	1
7	Verpasste SMS:	2
564	Verpasste WhatsApp Nachrichten	459
19	Verpasste FB Notifications	17
4	Handgeschriebene Briefe verschickt	2
0	Wirklich wichtige verpasste Sachen	0

Es ist mittlerweile mehr als einen Monat her, seit dem Offline-Experiment und viel hängen blieb nicht. Wir haben unsere Sucht selbst diagnostiziert, eine Woche die Unflexibilität der Un-erreichbarkeit gekostet und mit Stolz festgestellt, ja wir können es noch. Wir können noch das Leben der Prä-Handy-Generation leben. So wie früher, wie in unsrer Kindheit. Wer jemanden treffen will, greift zum Festnetztelefon und man trifft sich draussen oder erzählt sich an der Strippe stundenlang was gerade passiert ist und was gerade aktuell ist. Kein Facebook für Statusupdates, kein WhatsApp um kurz zu fragen «Eis ga zieh?». Auch wenn wir grösstenteils zurück verfallen sind in die alten Gewohnheiten, sind wir stolz auf unser Erreichtes. Eines wurde aber schnell klar: Würde von heute auf Morgen das Internet abstürzen und das Handynetz zusammenbrechen, stünde eine ganze Generation heranwachsender Jugendlicher ohne Plan da, was sie mit ihrer Freizeit anfangen sollen. Wir beide wissen immerhin, dass wir noch Bücher lesen und Briefe von Hand schreiben können!

DR. PICANTE

PRAXIS WEGEN FERIE
GESCHLOSSEN



KUFA MEETS VIP'S - THE NEW COMIC

SPECIAL GUEST
*5 MARC ZUCKERBERG



GEWINNE 1 MONAT GÄSTELISTE

SUDOKU

							6
	3			1			8
2		4		5	9		
	8			9		1	
3							2
		5		3			6
			1	2		4	3
5				6			2
7							

KREUZWORTRÄTSEL

Südameri- kanisches Land	griech. Unter- welt	asdf	asdf	span. Artikel Salat- pflanze		Fiktives König- reich	Menschli- cher Gen- Code	Disney Film dt. Komiker	ernennen	Zufluss der Adria	dt. Sängerin
nicht unter CH Kanton				Bewohner Asiens		8					
	4			Mittelmeer Insel						2	
Weih- nachts- gebäck		eben noch aus- reichend	Schall- platte Abk. Unter- schoss	freund- licher Hinweis				lat. eine US Krimi- nalpolizei			lobpreisen
		3					skand. Männer- name		6		
Hochland in Asien							Vorname v. US- Skifahrer Miller	Fechtaus- druck		Melodie	
			franz. Artikel		Wermut- schnaps engl. essen						
US Raum- fahrtbe- hörde	Mühsal weibl. Vorname					Initialen Laudas		KUFA	engl. oder Arbeits- biene		
Bergwiese			Jazzaus- druck	Saiteninst- rument	1						
oriental. Markt	kleinster Baustein der Materie	Popikonen dt. Wissens- sender						Lurch			
			engl. Nein	Song von AC/DC	jap. Brettspiel	Walart	Ring- sportart			7	Gibbonaffe
US- Kult- regisseur Quentin								Trumpf- neun beim Jass			
Abk. Europa- meister- schaft	Südsee- staat					Initialen von Kolumbus			Abk. General- agentur		
	Länder- kürzel Spanien		Position beim Fussball		5						

Sende das Lösungswort bis am 30. 4. 2013 an headliner@kufa.ch und gewinne 1 Monat Gästeliste!

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

LÖSUNG AUSGABE 2/2013: HANDSCHLAG / GEWINNER/IN: MARILYN NGO

seelandgas

Ihr Partner
rund ums
erdgas

Seelandgas AG, Gottstattstrasse 4, 2500 Biel 4, T 032 387 28 50
www.seelandgas.ch

H088-1/8-g